Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 95. **Sonntag den 23. April 1899.** **XVII. Jahrg.**

England's Selbstbewußtsein.

Zur Feier des Todestages Lord Beaconsfields veranstaltete am Mittwoch die Primelnliga in London eine große unionistische Kundgebung. Die riesige, 10 000 Personen fassende Alberthalle war gedrängt voll, als der erste Lord des Schatzes Balfour seine Gedächtnißrede begann, die deshalb besondere Beachtung verdient, weil sie zeigt, wie sehr das Selbstbewußtsein der Engländer gestiegen ist, seit sie die letzten diplomatischen Fehden dadurch zu ihren Gunsten entschieden haben, daß sie nöthigenfalls ihre schlagbereite Flotte einzusetzen kein Bedenken zeigten. Balfour wies zunächst auf die politische Macht der Primelnliga mit ihren $1\frac{1}{2}$ Millionen Mitgliedern hin, die einen Faktor von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Erhaltung der Einheit des Reiches, die Aufrechterhaltung der Verfassung und die Hochhaltung der Religion darstelle.

Trotz aller Anfeindungen, fuhr er dann fort, sei aber weder das Oberhaus noch die Union zwischen Großbritannien und Irland ernstlich gefährdet; denn die Partei, die das Oberhaus und die Union bedrohe, habe keine Macht und sei noch ohne Führer. Auch die Sache der Aufrechterhaltung der Religion bereite der Regierung keine Besorgniß. Nach Hinweis auf die Krisis in der Staatskirche drückte der Redner die Ueberzeugung aus, daß die Kirche Angriffe von außen nicht zu fürchten habe. Das Reich selber stehe aber felsenfest auf zwei Grundpfeilern — hinlänglichen Wehrmitteln und gesunden Finanzen. Es werde allerseits eingeräumt, daß die Flotte unter der Leitung Goschens, die Armee unter der Führung Lord Lansdownes und die allgemeine Reichswehr außerhalb der Flotte und des Heeres, in der Gestalt von Befestigungen, Werften, Arsenalen, Kohlenstationen und Handelshäfen, niemals in der Geschichte des Landes in so vorgeschrittenem, ausgezeichnetem Zustande gewesen, wie jetzt, und daß England niemals so gut vorbereitet gewesen, um jeder Eventualität, die entstehen dürfte, zu begegnen. „Während wir vorbereitet sind, öffentlich zu verkündigen, nicht nur, daß unser großes nationales Interesse Frieden sei, und daß wir wünschen, jeden vernünftigen Versuch, die Bürden nationaler Rüstungen zu erleichtern, zu unterstützen, sind wir gleichzeitig doch auch bereit, jeder nationalen Gefahr die Stirn zu bieten, und in unserer Flotte und Armee besitzen wir vielleicht eine so große Bürgschaft für unsere Sicherheit und für den Weltfrieden, wie sie nur denkbar möglich ist."

Zu Gladstones Zeit war es Sitte, daß die englischen Staatsmänner kriegerische Reden hielten, im entscheidenden Augenblick aber sich zurückzogen. Diese Politik hat das Kabinet Salisbury aufgegeben und hat sie aufgeben können dank der Opferwilligkeit des Parlaments und des Volkes. Wer die Steigerung der Ausgaben für Marine und Heer in England in den letzten fünf Jahren verfolgt, der hat den Schlüssel für das feste und selbstbewußte Auftreten der englischen Diplomaten. Ohne diese Steigerung der Schlagfertigkeit zu Wasser und zu Lande wäre die Durchführung der englischen Politik in Afrika und Ostasien einfach unmöglich.

Politische Tagesschau.

Die „Berl. Polit. Nachr." hören, im Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat pro 1899 werde sich eine Forderung des Reichsamtes des Innern zur Unterstützung der Südpolarexpedition vorfinden. Vor einigen Wochen fand unter Vorsitz des Staatssekretärs v. Posadowsky eine Konferenz von Gelehrten und Sachverständigen statt, in der die Grundzüge für das Unternehmen festgestellt wurden.

In Oesterreich hat den Prager „Narodni Listy" zufolge der Sektionschef im Ministerium des Innern Stummer bereits den Sprachengesetzentwurf ausgearbeitet, welcher auf Grund des § 14 eingeführt werden soll. Der Entwurf stellt dem Blatte zufolge 5 Zonen auf, eine einsprachig deutsche, eine einsprachig czechische, eine mit vorwiegend deutscher, eine mit vorwiegend czechischer Bevölkerung und eine gemischtsprachige, das heißt eine solche, in welcher die Minorität der einen beider Nationalitäten mehr als 25 pCt. beträgt. In den einsprachigen Zonen sollen die Amtshandlungen in einer Sprache vorgenommen werden, doch soll bei jeder Behörde ein der zweiten Landessprache kundiger Beamter angestellt werden. In der vorwiegend deutschen Zone soll grundsätzlich in deutscher Sprache verhandelt werden, doch wird von einer größeren Anzahl von Beamten die Kenntniß der czechischen Sprache gefordert werden. In der gemischtsprachigen Zone soll es zulässig sein, in jeder der beiden Landessprachen zu verhandeln. Die Stadt Prag würde unter die letztere Kategorie fallen.

Der Grubenarbeiterausstand in Belgien hat in allen vier Kohlenrevieren zugenommen. In Charleroi ist die Zahl der Ausständigen auf 24 000 gestiegen. Im Becken von Mons waren am Freitag 3500, im Becken du Centre 12 000 Bergleute ausständig. An allen Orten herrscht Ruhe. Es bestätigt sich, daß der Ausstand am Montag in dem Becken von Mons ein allgemeiner sein wird. In dem Becken von Lüttich hat der Ausstand sich ausgedehnt. Mehrere Angriffe auf Arbeitswillige wurden alsbald streng unterdrückt. Nach allen Gegenden wurden Verstärkungen für die Gendarmerie abgeschickt. In den Versammlungen fordern die sozialistischen Abgeordneten fortdauernd zum Ausstand auf. In Lüttich kam es zwischen betrunkenen Bergarbeitern zu blutigen Schlägereien; einer derselben wurde durch einen Beilhieb tödtlich verwundet.

Das Gerücht von pestverdächtigen Erkrankungen in Paris wird amtlich für vollkommen unbegründet erklärt.

Der Pariser „Figaro" veröffentlicht am Freitag auf 24 Spalten die Aussagen von 20 vom Kassationshofe vernommenen Zeugen; auch das Faksimile des Bordereaus. Der Schriftsachverständige Bertillon hält sein Gutachten aufrecht, daß das Bordereau von Dreyfus und mittels Gitters hergestellt sei. Der Sachverständige Chareway erklärt, daß er sein Gutachten über das Bordereau theilweise zurücknehmen müsse, nachdem er die Schrift Esterhazys kenne, die mit der des Bordereaus entschieden eine größere Aehnlichkeit habe als die des Dreyfus. Die Sachverständigen Gobert und Pellrtier erklären, das Bordereau sei nicht von Dreyfus. Gobert schreibt es formell Esterhazy zu.

Von einem abenteuerlichen Carlisten-Streich berichten Londoner Blätter aus Havanna. Danach hätte der carlistische General Mirabed in Begleitung von fünfzig jungen Leuten, die von Don Carlos zu Offizieren ernannt seien, sich von Havanna nach Frankreich eingeschifft. Die Depeschen fügen hinzu, Mirabed sei im Besitze von Geldmitteln, die von kubanischen Carlisten gespendet seien. — Aus Sevilla wird gemeldet, ein Führer der Ultramontanen habe sich für ein Bündniß mit den Carlisten ausgesprochen. — Der Kreuzer „Conde Venadito" hat Bilbao verlassen, um an den baskischen Küsten zu kreuzen und die Landung von Waffen zu verhindern. Der Minister des Innern erklärte, die Regierung fahre fort, Vorsichtsmaßregeln zu treffen, um verhängnißvolle Ueberraschungen zu vermeiden.

Lord Salisbury ist Donnerstag Abend nach London zurückgekehrt.

Der finnländische Landtag lehnte den Antrag, das Rekrutenkontingent zu vervierfachen, wodurch das Heeresbudget allmählich auf 10 Millionen Mark gesteigert würde, als die Kräfte und Mittel des Landes übersteigend ab. Die Auswanderungen aus Finnland nehmen zu. Die Studentenunruhen in Rußland scheinen ebenfalls immer ernster zu werden; die Unterrichtsverwaltung kündigt bereits die Absicht an, sämmtliche Hochschulen bis zum Herbst zu schließen! Nachdem erwiesen worden, daß die Studentenbewegung von russischen Sozialdemokraten unterstützt wurde, ordnete die Regierung eine scharfe Ueberwachung der letzteren und die Errichtung von 160 neuen Polizeiämtern in den Fabrikortschaften an.

In Algier ist der Antisemitenführer Drumont eingetroffen und von einer großen Menschenmenge begrüßt werden. Die Gemeindebehörde von Algier hatte an die Bevölkerung einen Aufruf erlassen, Drumont mit großen Ehren zu empfangen.

Die aufständischen Chinesen sind nunmehr aus dem erweiterten Gebiet von Kaulung vertrieben. Die britischen Truppen verfolgten sie von Dorf zu Dorf

Glück auf!

Roman aus dem Harze von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

(32. Fortsetzung.)

Unschlüssig stand Fredda da. Auf ihren Wangen wechselte tiefe Glut mit schneeiger Blässe ab, und ihr Herz pochte, als sollte es zerspringen. Eine innige Freude, daß sich Frederigos Geschick auf solche Weise zum besten gewendet hatte, beseelte sie, und wohl hätte sie gewünscht, dem armen Freund die frohe Botschaft überbringen zu können. Aber ihr Gefühl sagte ihr auch, daß dies nicht allein eine schwierige, sondern auch insofern bedenkliche Aufgabe war, als sie in der Aufregung des Augenblickes es kaum über sich vermocht haben würde, das Geheimniß ihres Herzens noch weiterhin vor ihm zu bewahren. Und doch durfte er nicht erfahren, wie lieb sie ihn hatte; was hätte man von ihr denken sollen, wenn sie jetzt, nachdem sich alles, so wie es war, gestaltet hatte, seiner Bewerbung Gehör geschenkt haben würde. Sie mußte Abschied von ihm nehmen, sollte nicht ihre ganze Handlungsweise einer falschen Beurtheilung ausgesetzt sein.

Noch kämpfte sie mit einem festen Entschluß, als Don Enrico auf sie zutrat und mit bittender Stimme sprach: „Sennorita, ich flehe Sie an, gehen Sie zu meinem Sohn und sagen Sie ihm, daß ich hier bin; Sie haben ein so gutes Auge, Sie haben gewiß auch ein gutes Herz, und Sie werden meine Bitte nicht abschlagen."

Er zog ihre Hände in ritterlicher Weise an seine Lippen. Fredda überwand alle Bedenken und war entschlossen, Frederigo auf das Eintreffen seines Vaters vorzubereiten. Schon wandte sie sich zum Gehen, als plötzlich zur größten Ueberraschung aller die Thür, welche in das Innere des Hauses führte, geöffnet wurde und Frederigo auf der Schwelle erschien.

Mit lächelndem Antlitz, das dunkle Auge auf Fredda gerichtet, blieb er in der Thür stehen, während der Sanitätsrath aufgesprungen war und Don Enrico hinter einen Vorhang schob, der die eine Seite der Veranda gegen den Garten zu abschloß. Fredda erschrak heftig, blickte sich scheu nach dem Vater Frederigos um und eilte dann auf Frederigo zu, indem sie vorwurfsvoll sprach: „Aber, Herr Prado, wie konnten Sie so unvorsichtig sein!"

„O, ich fühle mich vollständig kräftig, Fräulein Fredda," erwiderte lächelnd Frederigo. „Der Herr Sanitätsrath hat mir ja auch erlaubt, daß ich morgen das Zimmer verlassen darf — nun hörte ich in meinem einsamen Kämmerchen die Töne eines Posthorns, und mit einem Male erfaßte mich die Furcht, daß Sie, Fräulein Fredda, abreisen möchten, ohne daß ich Sie nochmals wiedergesehen hätte. Ich vermochte den Gedanken nicht zu ertragen, und so verließ ich mein Zimmer, und da bin ich!"

„Ja, da sind Sie," sagte in ärgerlichem Tone der Doktor, „aber wenn Sie morgen wieder auf der Nase liegen, so ist das nicht unsere Schuld. Was übrigens das Posthorn anbetrifft, so hat es Ihnen allerdings eine Ueberraschung angekündigt. Weshalb haben Sie uns denn vorgeflunkert, daß Ihr Herr Papa todt sei?"

„Ja, aber," entgegnete im größten Erstaunen Frederigo. . . .

„Das war nicht hübsch von Ihnen, Frederigo," fuhr der Arzt im barschen Tone fort, uns so hinter das Licht zu führen. Ihr Papa lebt und ist in voller Gesundheit. . ."

„Mein Vater lebt! Er lebt — er ist vielleicht in meiner Nähe — o mein Gott. . . ."

Er wankte und wäre zu Boden gesunken, wenn ihn nicht Fredda gestützt hätte.

„Frederigo," flüsterte sie, „seien Sie stark! Ja, Ihr Vater lebt, Sie werden ihn wiedersehen, bald — sehr bald —"

Jetzt hielt sich Don Enrico nicht länger mehr, schob den Vorhang, der ihn bislang verborgen hatte, zurück und eilte auf seinen Sohn zu, der ihm mit dem lauten Ausruf: „Mein Vater, mein Vater!" an die Brust sank. Fest umschlungen hielten sich Vater und Sohn, und eine Weile herrschte tiefes Schweigen, das nur durch das Schluchzen Frederigos und das leise Weinen Freddas unterbrochen wurde.

XVIII.

Fredda blieb auf Bitten des Arztes und Don Enricos noch einige Tage in dem Forsthause. Jetzt, da auf so unverhoffte Weise eine Begegnung zwischen ihr und Frederigo stattgefunden hatte, war der Grund fortgefallen, weshalb sie so rasch das Forsthaus hatte verlassen wollen. Das junge Mädchen hatte vor der ersten Begegnung eine bange Scheu empfunden. Sie hatte während der Krankheit Frederigo's zu tief in seiner Seele gelesen und fürchtete, daß die Leidenschaft, welche sich in seinen Fieberphantasien offenbart hatte, jetzt, wo er mit gesunden Sinnen ihr gegenübertrat, erwachen werde. Das mußte unter allen Umständen vermieden werden; Frederigo sollte sich nicht auf's neue einem Wahne hingeben, der ihn schon einmal getäuscht hatte. Auch in Rücksicht auf ihr eigenes Herz wollte sie Frederigo nicht mehr wiedersehen; denn sie fühlte wohl, wie die frühere Liebe noch immer im Herzen lebte, und sie wollte sich und dem Geliebten den Schmerz ersparen, es auszusprechen, daß diese Liebe vergessen sein müsse für alle Zeiten.

Nachdem Don Enrico so überraschend für alle erschienen war, war die Gefahr, welche sich aus dem Zusammensein Fredda's und Frederigo's ergeben mußte, wesentlich verringert. Don Enrico weilte fast unausgesetzt in der Nähe seines Sohnes, und dieser befand sich in einer freudig erregten Stimmung, in welcher er kaum an die Vergangenheit dachte. Diese freudige Stimmung übte auch auf seinen Gesundheitszustand einen überaus günstigen Einfluß aus, und Fredda sah mit inniger Freude, daß sich Frederigo von Tage zu Tage mehr erholte. Traurig stimmte sie der Gedanke, daß ihre Abreise Frederigo auf's neue betrüben und seine Genesung gefährden könnte. Deshalb sprach sie ihm gegenüber nicht von der Absicht, in den nächsten Tagen das Forsthaus verlassen zu wollen, sodaß Frederigo sich dem Glauben hingab, er würde noch lange Zeit in der Nähe Fredda's weilen dürfen. Um so mehr erschrak er, als er durch Zufall erfuhr, daß Fredda heute gegen Abend abzureisen gedenke. Er vermochte den Gedanken nicht zu fassen, daß er ohne Fredda leben solle. Seine Liebe zu dem jungen Mädchen war wieder auferstanden aus dem tiefen Schlafe, in dem sie versunken gewesen zu sein schien. Das Verhältniß zu Ella dünkte ihm jetzt ein böser, häßlicher Traum, und mit tiefer Reue dachte er an die Verirrung seines Herzens. Er wollte Fredda aufsuchen und ihr alles gestehen. In ihrem Zimmer, auf der Veranda fand er sie nicht. Die Dienstmagd sagte ihm, das gnädige Fräulein sei in den Garten gegangen.

und brachten ihnen zahlreiche Verluste bei. Weiterer Widerstand wird nicht erwartet, jedoch wird das englische Truppenlager zwei Meilen weiter landeinwärts verlegt und der ganze Bezirk von Taipofu besetzt gehalten.

Aus Zentralfrika besagen Nachrichten aus Murzuk, eine französische Expedition sei in Baghirmi im Südosten des Tsadsees angekommen, um den Sultan gegen den mächtigen Häuptling Rados zu unterstützen. In dem Falle, daß dieses Vorgehen von Erfolg begleitet sei, solle der Sultan von Baghirmi zum Sultan von Bornu gemacht werden.

Die Deutschen in den Oststaaten Amerikas hatten sich immer der von Chicago angeregten Bewegung gegenüber ziemlich reservirt verhalten. Anscheinend kommt nun auch in den östlichen Staaten der Union die Bewegung in Fluß. Nach einer Newyorker Drahtmeldung vom 18. d. Mts. machen sich unter den dortigen Deutschen Bestrebungen geltend, einen nationalen Friedensverein zu stiften zwecks Förderung der Eintracht zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten.

Die deutsch-amerikanischen Handelsvertrags-Verhandlungen sind nach Berlin verlegt worden. Nach einem Bericht des „Reuter'schen Bur." aus Washington erklären amerikanische Regierungskreise: Deutschland könne nicht erwarten, dieselben Zugeständnisse zu erhalten, wie sie Frankreich gewährt wurden, falls es nicht Konzessionen mache, ähnlich denen, durch welche Frankreich sich das Abkommen mit Amerika sicherte.

Ueber die Lage auf den Philippinen ist die amerikanische Regierung aufs äußerste bestürzt. Dieser Stimmung giebt eine Nachricht der „Schls. Ztg." aus Washington vom 18. April Ausdruck: Die Unionsarmee ist in vollem Rückzuge begriffen, General Lawton bereits wieder in Manila eingetroffen, der Krieg vollständig aufgegeben. Der Präsident ist überrascht über diesen plötzlichen Wechsel der ganzen Lage, den er nach den fortwährend eintreffenden Siegesnachrichten durchaus nicht erwarten konnte. Erst General Otis mit seinem famosen „Drei-Wochen"-Telegramm, jetzt der Rückzug des immerfort siegenden Generals Lawton und seine großsprecherische Versicherung: „Wenn ich 100 000 Mann hätte, dann könnte ich freilich schnell durch die ganze Insel marschiren!" Er zieht sich aber, obwohl er 40 000 Mann zur Verfügung hat, eiligst nach der Küste zurück und überläßt die acht eroberten Plätze an der Pasiglinie und die Lagua de Bay wieder dem Feinde. So ist denn nicht einmal die nächste Umgebung der Hauptstadt in den Händen der Amerikaner, die trotz aller ihrer ausposaunten Siege thatsächlich die Unterlegenen sind. Als die ersten 5000 Mann Hilfstruppen angelangt waren, glaubte man sich im Besitze des Archipels — und heute ist mit über 50 000 Mann noch nichts erreicht. Es ist das eine wohlverdiente Lektion. Die Besieger der ältesten europäischen Kolonialmacht sind schmählich einem „wilden" Stamme unterlegen und nach dreimonatlichem Kampfe zum Rückzug gezwungen.

Mit der Ueberschrift: „Ein wenig Licht über Samoa" veröffentlicht die Londoner „Truth" ein Schreiben des früheren langjährigen amerikanischen Vizekonsuls auf Samoa Lord Osborne, das die Religion als wesentliche Ursache der gegenwärtigen Samoawirren bezeichnet. Der Londoner Missionarverein könne den Gedanken an einen römisch-katholischen Samoakönig nicht ertragen, darum werde mit englisch-amerikanischen Waffen Tanu gegen Mataafa, der das ganze Land, obwohl es überwiegend protestantisch ist, hinter sich habe, unterstützt. Der Oberrichter Chambers sei gänzlich in den Händen der englischen Missionare, daher seine Entscheidung zu Gunsten Tanus. Der Brief schließt: „Es kann nicht nachdrücklich genug betont werden, daß in der Angelegenheit Mataafa-Tanu Deutschland im Recht und die Haltung des General-Konsuls Rose durchweg lobenswerth gewesen ist. Wir, die Engländer und Amerikaner, sind grausam, brutal und im Unrecht." In einer Besprechung dieser Auslassungen stellt die „Daily News" die Frage: Werden wir die ganze Wahrheit über die Kämpfe auf Samoa erfahren. Diese Frage verdient die ernsteste Berücksichtigung und sollte der Gegenstand weiterer und eingehender Fragen im Unterhaus bilden, bis wir Sicherheit darüber erlangen, daß wir im Rechte sind, wird man unmöglich mit Gleichmuth über das Sengen und Brennen urtheilen können, welches jetzt auf den Inseln unter vereinigten Flaggen vor sich geht. — Ueber den verhafteten Pflanzer Hufnagel schreibt eine in Samoa bekannte Engländerin an die Londoner „Daily News": „Ich kenne keinen liebenswürdigeren und friedfertigeren Mann als diesen deutsch-samoanischen Pflanzer." — Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai, der deutsche Kreuzer „Gefion" erhielt Befehl, nach Apia zu gehen und vorher Munition in Kiautschou einzunehmen. Ein weiteres deutsches Kriegsschiff soll demnächst folgen. Weiter meldet Dalziel aus Newyork: Nach einem Telegramm aus Victoria in Britisch-Columbia berichtet das dort eingetroffene Schiff „Orange", welches am 7. April Apia berührte, der Kommandeur des „Falke" sei auf Befehl des ältesten britischen Flottenoffiziers verhaftet worden, weil er den Mataafanern Waffen lieferte. (Selbstverständlich ist diese Nachricht aus der Luft gegriffen. Schriftleitung.)

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April 1899.

— Seine Majestät der Kaiser besuchte auf der Durchfahrt zur Wartburg in Weimar das Atelier des Direktors Grafen Görtz, der mit der Ausführung einer Nische für die Siegesallee betraut ist. Am Donnerstag verließ der Kaiser die Wartburg nicht. Auch der in Aussicht genommene Jagdausflug wurde abgesagt.

— Die Kaiserin verlieh der Hebamme Beer zu Groß-Prauschen bei Bunzlau aus Anlaß ihres 50jährigen Berufsjubiläums eine goldene Brosche, die als Schmuck die kaiserliche Krone und die Aufschrift „Treue Dienste" trägt.

— Die Kaiserin Friedrich ist Donnerstag Abend zu mehrtägigem Aufenthalte in Trient eingetroffen.

— Der König von Schweden ist am Freitag in Karlsruhe eingetroffen und vom Großherzog von Baden empfangen worden.

— Der Prinzregent von Braunschweig ist mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm am Mittwoch in Bude (Cornwall) eingetroffen.

— Prinz Heinrich wird am Sonntag von Shanghai nach Nanking fahren.

— Zur Stärkung des Papstes hatte der zeitige Vorsitzende des vorbereitenden Komitees für die Abhaltung der Katholikenversammlungen, Clemens Graf Droste-Vischering, wie der „Germ." aus Rom geschrieben wird, zwei Flaschen mehr denn zweihundert Jahre alten Rheinweines, der in dem Erbdrostenhofe zu Münster bewahrt wird, an Msgr. Prinz Croy gesandt. Die behandelnden Aerzte empfahlen den Gebrauch dieses alten Rheinweines als Medizin, und derselbe hat in der Rekonvaleszenz gute Dienste gethan.

— Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Bruder der Kaiserin, hat eine Schrift über Arbeitsnachweis und Arbeitsvermittelung im Druck erscheinen lassen. Dieselbe giebt eine auf gründlichen Studien beruhende Uebersicht der Anregungen und Versuche auf dem Gebiete des Arbeitsnachweises nicht nur in Deutschland, sondern auch in den anderen Kulturländern.

— Der Chef des Marinekabinets Kontreadmiral von Senden-Bibran wird am nächsten Dienstag von seinem mehrmonatigen, in Egypten verbrachten Urlaub zur Uebernahme der Dienstgeschäfte hier zurückerwartet.

— Mit der Direktion des Apothekerrathes an Stelle des zum Unterstaatssekretär ernannten bisherigen Ministerialdirektors von Bartsch ist bis auf weiteres Ministerialrath Förster beauftragt worden.

— Der Bundesrath versammelte sich gestern zu einer Plenarsitzung.

— Zu der Meldung eines Hamburger Berichterstatters, daß der Reichstagsabg. Dr. Vielhaben sein Mandat niederzulegen beabsichtige, schreibt die „Staatsb.-Ztg.": Herr Dr. Vielhaben hat in seiner letzten Rede zum Fleischbeschaugesetz am 18. d. M. selbst zum Ausdruck gebracht, daß die Judenschaft ihn planmäßig in seinem Erwerbe schwer geschädigt habe, und es ist richtig, daß er eine etwaige Mandatsniederlegung in Erwägung gezogen hat. Darüber, ob und wann dieses wirklich geschehen wird, ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

— Reichstagsabgeordneter Freiherr von Hertling ist in Rom nach der Wiener „Pol. Korr." nur vom Staatssekretär Rampolla empfangen worden. Die Unterredung betraf größtentheils den Schutz der orientalischen Christen.

— Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beanstandete die Wahlen der Abgg. Dietrich (3. Potsdam, kons.) und Henning (10. Frankfurt, kons.).

— Das Königs-Ulanen-Regiment 1. hannoversches Nr. 13 in Hannover, dessen Chef der Kaiser ist, wird in diesem Jahre zur Theilnahme an den Kaiser-Manövern in Süddeutschland herangezogen werden.

— Der 27. deutsche Aerztetag wurde am Freitag zu Dresden in Gegenwart von etwa 200 Theilnehmern eröffnet.

— Die Mitglieder des Dresdener Hilfskomitees zur Unterstützung der Bestraften im Löbtauer Bauarbeiterprozesse und ihrer Familien sind wegen unbefugten Sammelns mit einer Geldstrafe belegt worden.

— Die Vorstände des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen der Saar-Industrie und der südwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller haben sich unter dem Vorsitz des Freiherrn von Stumm gegen den Mittellandkanal erklärt, durch den die Ruhrindustrie ihre Erzeugnisse zu außerordentlich niedrigen Sätzen nach Berlin u. s. w. verfrachten und dadurch einen neuen erheblichen Vorsprung vor der Saarindustrie er- erhalten würde. Sie haben ferner beschlossen, die Schritte der Oberschlesier in der Richtung zu unterstützen, daß für den Fall der Ausführung des Kanals eine erhebliche Ermäßigung der Eisenbahnfrachten nach Berlin, Ostdeutschland und Antwerpen gewährt werde.

— Der berühmte Geograph und Kartograph Heinrich Kiepert ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

— Die Stadt Rixdorf im Regierungsbezirk Potsdam ist auf ihren Antrag in der Art aus dem Verbande des Landkreises Teltow für ausgeschieden erklärt worden, daß sie vom 1. Mai ds. Js. ab einen Stadtkreis bildet.

— Der Weberausstand in Reichenbach i. Schl. ist beendet. Außer den Anstiftern, welchen gekündigt worden ist, haben am Freitag fast sämmtliche Ausständige die Arbeit wieder aufgenommen. Alle Forderungen der Arbeiter sind abgelehnt worden.

— Während des Vierteljahres vom 1. Januar bis 31. März 1899 haben 4029 Schiffe (gegen 3437 Schiffe in demselben Vierteljahre 1898) mit einem Netto-Raumgehalt von 541 332 Registertons (1898: 432 503 Reg.-Tons) den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalabgabe in Anrechnung zu bringenden Elblootsgeldes, an Gebühren 288 113 Mk. (1898: 232 599 Mk.) entrichtet.

Hannover, 21. April. Nach dem „Hann. Kour." stellt sich das Ergebniß der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Melle-Diepholz folgendermaßen: Wamhoff (natlib.) 6139, von Bar (Welfe) 5485 und v. Pestel (kons.) 1249 Stimmen.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 21. April. (Verschiedenes.) Der heutige Wochenmarkt war mit Lebensmitteln reichlich beschickt. Trotzdem wurden alle Waaren, namentlich Fische, mit theuren Preisen gehandelt. — Zwei hiesige Händler haben dem hiesigen Orte unter Zurücklassung ihrer Familien heimlich den Rücken gekehrt, um nach Amerika auszuwandern. Einer derselben hat sogar noch eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe zu verbüßen, von deren Antritt er vor kurzem wegen Niederkunft seiner Ehefrau beurlaubt wurde. — Der Hausbesitzer Schumann hier hat eine in der Wiesenstraße belegene, dem Danziger Hypotheken-Verein in Danzig gehörige Ackerparzelle für 1600 Mark käuflich erworben. Der gen. Verein verkauft übrigens durch seinen Culmsee'er Vertreter mehrere Bauplätze und gewährt bei Bebauung derselben gleichzeitig Bankkapital mit $4\frac{1}{4}$ pCt. und $\frac{3}{4}$ pCt. Amortisation.

Schönsee, 20. April. (Fernsprechverbindung. Apothekenverkauf.) Nach einer Mittheilung der Oberpostdirektion Danzig kann die erstrebte Fernsprech-Verbindungsanlage Gollub-Schönsee-Culmsee erst im Jahre 1900 in Frage kommen. — Die hiesige Apotheke ist für 132 000 Mark in den Besitz des Herrn Apothekers Bajonski aus Thorn übergegangen.

Briesen, 20. April. (Freiwillige Feuerwehr.) In der Generalversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr am 16. d. Mts. fand die Neuwahl des Kommandos statt: Es wurden gewählt: Herr Kreisbaumeister Januszewski, welcher sein Amt als Brand-Direktor niedergelegt, zum Ehren-Brand-Direktor; die Herren Robert Schmidt als Brand-Direktor; C. W. Lemke zum Brandmeister; Kuligowski jun. zum Zeugmeister; Kreisbaumeister Januszewski als Kassirer Bureauvorsteher Böhnke zum Schriftführer.

Aus dem Kreise Briesen, 29. April. (Der Kriegerverein zu Rynsk) hielt gestern seine Jahressitzung ab. Zum Vorsitzenden wurde der Gutsverwalter Herr Oberlieutenant Wentscher zu Rynsk, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Rentengutsbesitzer Kostark, zum Schriftführer Herr Lehrer Wolter, zum stellvertretenden Schriftführer Herr Rentengutsbesitzer Hauke und zum Kassirer Herr Lehrer Zakerzewski aus Rynsk gewählt.

Graudenz, 19. April. (Preßprozeß.) Heute wurde vor der hiesigen Strafkammer gegen den Redakteur Michael Majewski von der „Gazeta Grudziądzka" wegen Beleidigung des Ersten Staatsanwalts zu Graudenz und anderer Staatsanwälte verhandelt. Unter Anklage gestellt war ein Artikel, dessentwegen das bekannte Zeugnißzwangsverfahren über den Faktor und zwei Setzerlehrlinge der Kulerski'schen Buchdruckerei zu Graudenz verhängt worden war. Das Urtheil wurde aber heute nicht gefällt, die Verhandlung vielmehr vertagt, um dem Angeklagten zu ermöglichen, weiteres Vertheidigungsmaterial herbeizuschaffen.

Marienwerder, 21. April. (Herr Bürgermeister Würtz) und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Böhnke haben sich gestern nach Thorn begeben, um sich über das dortige Wasserwerk zu unterrichten.

Elbing, 21. April. (Oberbürgermeisterwahl.) Die Stadtverordnetenversammlung hat heute zum Ersten Bürgermeister den Oberbürgermeister Elditt mit 37 von 43 Stimmen wiedergewählt.

Dirschau, 20. April. (Die Errichtung der hiesigen elektrischen Zentrale) ist der Firma Schuckert u. Co. in Nürnberg übertragen worden.

Danzig, 21. April. (Verschiedenes.) Seine Exzellenz Herr Oberpräsident v. Goßler nebst Gemahlin sind gestern gegen Abend, von ihrer Reise zurückkommend, hier wieder eingetroffen. — Dr. Piwko, Senior unserer Stadtverordnetenversammlung, ist im Alter von 81 Jahren verstorben. Ueber 40 Jahre hat er der Stadtverordnetenversammlung angehört. — Herr Telegraphendirektor Greffin tritt demnächst in den Ruhestand. — In der Mottlau wurde gestern die Leiche des Arbeiters Sommer aufgefischt. Er ist wahrscheinlich in der Dunkelheit am Abend vorher von dem geländerlosen Ufer in das Wasser gerathen und ertrunken.

Rominten, 20. April. (Ein weißes Reh) setzte in der Forst Fischerberg im schlesischen Kreise Schweidnitz im vorigen Jahre eine Ricke. Das Thier ist prächtig gediehen und soll dem Wildstande der kaiserlichen Jagdforst Rominten einverleibt werden.

Bromberg, 20. April. (Die Direktion der ostdeutschen Kleinbahn-Aktiengesellschaft,) welche bekanntlich den Betrieb der Bromberger Kreisbahnen inne hat, ist neuerdings nach Königsberg verlegt worden. An deren Stelle ist in Bromberg eine Betriebsabtheilung gegründet worden.

Rynarschewo, 18. April. (Ein schrecklicher Unglücksfall) hat sich gestern auf dem katholischen Kirchenplatz zugetragen. Neben der Kirche steht eine alte Linde von ungewöhnlicher Stärke. Diese sollte gefällt werden, und gestern wurde mit dem Abhauen der Krone der Anfang gemacht. Ein zur Erde fallender Ast traf den unter dem Baume befindlichen hiesigen Organisten Tomaszewski auf den Kopf, sodaß er bewußtlos zur Erde niedersank. Unter großen Schmerzen starb T. nach einigen Stunden.

Posen, 20. April. (Auskunftsstelle für die arbeitenden Klassen.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung entwickelte sich eine lebhafte Erörterung über den Magistratsantrag, eine Auskunftsstelle für die arbeitenden Klassen zu errichten und für Anstellung des Beamten 2400 Mark jährlich zu bewilligen. Schließlich wurde ein abgeänderter Antrag, bei dem Gewerbeamt einen neuen Beamten anzustellen, an die Finanzkommission verwiesen. Ein Theil der Stadtverordneten war dafür, die Auskunftsstelle mit einem Juristen zu besetzen, da es eine Forderung wirklicher Humanität sei, daß die arbeitenden Klassen durch solche Auskunftsstelle in die Lage gebracht werden, die Rechte, welche ihnen die soziale Gesetzgebung gewährt, nun auch wirklich für sich zu erwerben.

Posen, 21. April. (Verschiedenes.) In der letzten Sitzung der Gemeinde-Vertretung von Wilda wurde einstimmig beschlossen, die Landgemeinde Wilda mit dem 1. April 1900 mit der Provinzial-Hauptstadt Posen zu vereinigen. — Die beiden hiesigen polnischen Geschäftsleute Valerius Schultz, Uhrmacher im Bazar, und Theodor Schultz, Lithograph in der Breslauer Straße, haben, dem „Dziennik" zufolge, von dem Herrn Polizeipräsidenten die Aufforderung erhalten, ihren Namen in Zukunft nicht mehr „Szulc", sondern „Schultz" zu schreiben und auch ihre Geschäftsfirmen demgemäß zu ändern, weil ihr Vater Schultz geheißen habe. Wie der „Dziennik" weiter berichtet, haben die Genannten den Beschwerdeweg betreten. — Auf dem Bahnhof Rokietnice tranken ein Vogt und ein Arbeiter aus Rumianek versehentlich Salmiak statt Branntwein. Beide sind lebensgefährlich erkrankt.

Aus der Provinz Posen, 21. April. (Von einer schweren Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes) berichten polnische und klerikale Blätter. Der Lehrer Zaeske in Pudlißki habe am vergangenen Sonnabend den achtjährigen Schüler Grzelczak dermaßen mißhandelt, daß der Knabe Sonntag früh starb. Zaeske habe selbst der Staatsanwaltschaft in Lissa telegraphisch Anzeige erstattet. Am Mittwoch sei die Leiche sezirt worden.

Lokalnachrichten.

Thorn, 22. April 1899.

— (Für den Kaiser Wilhelm-Denkmalsfonds) hat der Wirth des Rathskellers Herr Mehling die Summe von 215 Mark als Ertrag der von ihm am Donnerstag Abend veranstalteten Feier an den Schatzmeister des Denkmalsausschusses Herrn Schwartz jr. abgeliefert.

— (Personalien.) Der Generalkommissionspräsident von Baumbach-Amönau zu Bromberg ist auf die Dauer von drei Jahren, vom 1. April 1899 bis dahin 1902, zum Mitgliede der Ansiedelungs-Kommission für Westpreußen und Posen im Nebenamt ernannt worden.

— (Personalien bei der Weichsel-Strombauverwaltung.) Die Strommeister Aue in Graudenz, Buhrsinsky in Schiewenhorst, Haßke in Glugowko, Müller in Dirschau, Siefert in Neuhof und der Fährmeister Hasselberg in

---

Fredda hatte noch einmal ihren Lieblingsplatz aufgesucht, den Sitz unter der schattigen, breitästigen Buche am Ende des Gartens, wo derselbe sich mit dem Walde vereinigte. Man genoß von hier aus eine anmuthige Aussicht über das Forsthaus mit dem Garten voll blühender Blumen und das liebliche Thal. Gegenüber dem Forsthaus stieg der grüne Wiesenabhang wieder zu dem Hochwald hinan und Fredda hatte oft davon geträumt, wie herrlich man hier in dem stillen Waldesgrund fern von dem Getöse und Leidenschaften der Welt leben müsse! Die Gruben lagen weiter entfernt, die Silberhütte ward durch den Berg den Blicken entzogen, sodaß das Geräusch der gewaltigen Maschinen nur zuweilen mahnend wie ein ferner Donner in das stille Thal drang. Ruhe und Frieden athmete die Landschaft, welche die Sonne des Spätsommers mit freundlichem Lichte übergoß. Ruhe und Frieden — wann würden sie in ihr Herz wieder einkehren!

Fredda seufzte tief auf. Doch plötzlich sprang sie erschreckt empor! Frederigo schritt eilig auf sie zu, sich noch immer schwer auf seinen Stock stützend.

„Aber Herr Prado," so rief Fredda dem Nahenden entgegen, „wie konnten Sie eine solche Unvorsichtigkeit begehen? Sie wissen doch, daß der Arzt Ihnen verboten hat, jetzt schon weitere Spaziergänge zu unternehmen. Und jetzt steigen Sie gar hier den Abhang herauf. — Kommen Sie, stützen Sie sich auf meinen Arm."

(Fortsetzung folgt.)

Kurzebrack sind zu königl. Wasserbauwarten ernannt. Der Strommeister Matschoß in Zehersrosengart ist unter Ernennung zum Fährmeister nach Kurzebrack versetzt. Ferner sind der Strommeister Huhmann in Rothebude in die Polizei-Strommeisterstelle zu Culm und der Stromaufseher Schwidrowski in Gr. Grabau nach Rothebude versetzt. Den Strommeistern Dischköwitz in Schulitz, Scheibe in Culm, Steckel in Pieckel und Wölm in Thorn ist die kommissarische Verwaltung der Wasserbauwartstellen in Schulitz, Culm, Pieckel und Getau-Grätz übertragen worden.

— (Personalien von der katholischen Kirche.) Der Pfarrer Nowak aus Scharnau ist auf die Pfarrei Skarlin im Dekanate Neumark kirchlich eingesetzt worden. Der Vikar Schütt in Putzig ist als geistlicher Lehrer und Prokurator am Collegium Marianum in Pelplin und der Neopresbyter Bukott als Vikar an der St. Marienkirche in Thorn angestellt. Der Vikar Gburkowski ist von Zarnowitz nach Putzig versetzt.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königliche Landrath hat bestätigt: Den Gutsvorsteher Neumann in Wiesenburg als Schulkassenrendant für die dortige Schule, den Rechnungsführer Theodor Klein zu Neu-Grabia als Gutsvorsteher-Stellvertreter für den Gutsbezirk Neu-Grabia und den Besitzer Heinrich Raguse zu Schwarzbruch als Schöffen für die Gemeinde Schwarzbruch. Ferner sind auf 3 Jahre von neuem bestätigt: Der Hofbesitzer Karl Polsfuß zu Gr.-Rogau als Schiedsmann für den Bezirk Lindenhof und als Stellvertreter für den Bezirk Leibitsch, der Besitzer Kuban zu Th. Papau als Schiedsmann für den Bezirk Papau und als Stellvertreter für den Bezirk Friedenau, und der Lehrer Dost zu Heimsoot als Schiedsmann des Bezirks Wibsch und als Stellvertreter für den Bezirk Kunzendorf.

— (Militärisches.) Behufs Einrichtung von Zielstellungen für das Schießen der Fußartillerie wird das hiesige Pionier-Bataillon am 24. d. Mts. nach dem Barackenlager des Schießplatzes abrücken und dortselbst bis zum 27. d. Mts. verbleiben. Am 29. d. Mts. rückt das Fußartillerie-Regiment Nr. 11 nach dorthin ab.

— (Postsendungen sind nicht pfändbar.) Die wichtige Frage, ob Postsendungen pfändbar sind, hat das Reichsgericht kürzlich verneint. Denn um einen der Post zugestellten Pfändungsbeschluß wirksam zu machen, müsse dem Gläubiger und dem Gerichtsvollzieher das Vorliegen von Sendungen an den Adressaten, dem die Pfändung gelte, mitgetheilt werden, und darin liege eine Verletzung des Briefgeheimnisses.

— (Eine Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften), welche sich durch rationellen Betrieb besonders auszeichnen, soll in diesem Jahre in den Kreisen Danziger Niederung, Marienburg, Marienwerder und Schwetz vorgenommen werden, falls der Herr Landwirthschaftsminister die nöthige Unterstützung dazu gewährt. Vorläufig sind drei Preise im Gesammtbetrage von 600 Mark für den Kreis, genügende Konkurrenz vorausgesetzt, in Aussicht genommen. Zur Konkurrenz berechtigt sind nur Landwirthe, deren eigenes oder gepachtetes Areal nicht über 50 Hektar groß ist und nicht über 120 Mk. Grundsteuerreinertrag hat. Für solche Wirthschaften, bei denen nur eine dieser Bedingungen zutrifft, behält sich die Landwirthschaftskammer die Entscheidung über die Konkurrenzfähigkeit vor. Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum 15. Mai im Bureau der Kammer eingegangen sind.

— (Das diesjährige Impfgeschäft) im Kreise Thorn beginnt am 1. Mai. Der Impfplan ist aus dem „Kreisblatt" Nr. vom 19. April zu ersehen. Am Schlusse der Bekanntmachung des königlichen Landraths heißt es: Von Mitte Dezember v. Js. bis Anfang März d. Js. sind in 4 Orten des Kreises Strasburg und in einem des Kreises Löbau 36 Erkrankungen an Pocken, darunter 6 mit tödtlichem Verlaufe, vorgekommen. Dieses Vorkommniß gemahnt von neuem an die Wichtigkeit der Impfung. Die Ortsbehörden [illegible] daher an, in ihren Bezirken die er[illegible] Einwohner auf die kostenlose Impfung [illegible] zu machen, namentlich denjenigen [illegible]onen, bei welchen die Impfung oder Wiederimpfung überhaupt nicht oder seiner Zeit mit ungenügendem Erfolge stattgefunden hat, die Benutzung der öffentlichen Impftermine zur Beförderung des eigenen Schutzes gegen Pockenerkrankungen dringend anzurathen.

— (Genossenschaftlicher Verbandstag.) Der Verband der Schulze-Delitzsch'schen Kreditgenossenschaften in Ost- und Westpreußen wird seinen diesjährigen Provinzial-Genossenschaftstag am 11., 12. und 13. Juni zu Insterburg abhalten.

— (Verbandstag der ost- und westpreußischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine.) Für den vom 27. bis 29. Mai d. J. in Graudenz stattfindenden 3. Verbandstag ist vom Verband folgende Tagesordnung in Vorschlag gebracht worden: Am Sonnabend den 27. Mai nachmittags 5 Uhr erste Vorstandssitzung, an welcher theilzunehmen die Vereinsvorsitzenden und Delegirten berechtigt sind. Abends 8 Uhr zwangloses Beisammen-ein; Sonntag den 28. Mai: Morgens Besichtigung der Stadt u. s. w., vormittags 11 Uhr öffentlicher Verbandstag, bei welchem über 15 geschäftliche Punkte Beschluß gefaßt werden soll; um 4 Uhr gemeinsames Mittagessen, abends 8 Uhr geselliges Beisammensein; Montag den 29. Mai: Morgens 7 Uhr gemeinsamer Ausflug auf der Weichsel. Der Vorstand des Graudenzer Hausbesitzervereins hat in seiner Sitzung am Mittwoch Abend diese Tagesordnung im allgemeinen angenommen und wird sie einer demnächst zusammenzuberufenden Generalversammlung zur endgiltigen Beschlußfassung vorlegen.

— (Märkteverbot.) Wegen der im Kreise Graudenz immer weiter um sich greifenden Maul- und Klauenseuche hat der Landrath des Kreises auch die Abhaltung von Schweine- und anderen Viehmärkten, mit Ausnahme der Pferdemärkte, in Lessen und Rehden verboten.

— (Zur Besichtigung der Baudenkmäler) unserer Stadt trifft heute Abend Herr Professor Hehl von der technischen Hochschule Charlottenburg mit vier Assistenten und 29 Studirenden von Danzig kommend hier ein. Die Herren nehmen im Hotel du Nord Absteigequartier.

— (Zum Strafvollzug bei Preßvergehen.) Die „Gazeta Tor." beklagt sich, daß ihr Hauptredakteur Herr Brejski, welcher wegen Beleidigung des Reichstagsabgeordneten Herrn Landgerichtsdirektor Graßmann eine 14tägige Gefängnißstrafe verbüßt, im Gefängniß als Nahrung nur Wasser und Brot erhalte, und daß zu einem Besuche desselben von der Behörde die Erlaubniß verweigert werde. Der Aufenthalt im Gefängniß sei der Gesundheit des Herrn B. nicht zuträglich. — Man wird die Klagen darüber, daß der Strafvollzug bei Preßvergehen ebenso wie bei gemeinen Vergehen gehandhabt werden kann, als berechtigte ansehen müssen.

— (Esset viel Grünes!) hauptsächlich im Frühjahr. Der junge Frühling bietet bereits die ersten, frischesten Sprossen von Brunnenkresse, Petersilie, Rapünzchen, Spinat, Wintersalat, Sauerampfer, Löwenzahnblättern, Brennesseln. Namentlich in den Suppen ist Grünes erfrischend, erhöht den Geschmack, stärkt den Magen, reinigt das Blut. Die Frühjahrssuppen sind die besten, die verachteten Brennesseln machen z. B. dieselben sehr schmackhaft.

— (Erben gesucht!) Im Vincenz-Hospital zu Duisburg starb vor einigen Tagen an Lungenentzündung der Sonderling Max Bodsch. Man nahm allgemein an, daß derselbe kein Vermögen hinterlasse; wie es sich aber jetzt herausgestellt hat, besitzt er mehrere größere Depots bei Banken, außerdem ist er bei einem bekannten Rennstallbesitzer still betheiligt. Bodsch stammt aus Ostpreußen, Verwandte scheint derselbe indessen nicht zu haben, da er nie dieselben erwähnte und aus seinen zurückgelassenen Papieren solche auch nicht zu ermitteln sind. Der große Nachlaß wird demnach voraussichtlich dem Fiskus zufallen. Ein Testament hat Bodsch nicht hinterlassen. Mit dem Ordnen des Nachlasses ist Herr Hans Smolk, in Firma Duttenhofer u. Glaser, in Duisburg beauftragt.

— (Scharfschießen.) Am 26. und 27. d. Mts. werden auf dem hiesigen Fußartillerie-Schießplatz seitens des Pionier-Bataillons Nr. 2 Schießübungen mit scharfer Munition abgehalten werden. Das Schießen beginnt vormittags 8 Uhr und dauert voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags. Die über den Schießplatz führenden Wege werden gesperrt werden.

— (Ruderverein.) In der Monats-Versammlung am Donnerstag Abend wurden einige neue ausübende Mitglieder aufgenommen.

— (Der polnische Turnverein Sokol) veranstaltet am morgigen Sonntage im Saale des Viktoriagartens eine Theatervorstellung mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

— (Innungsquartal.) Die Maler-Innung hielt gestern Nachmittag auf der Herberge der vereinigten Innungen das Osterquartal ab. Es gelangten vier Lehrlinge zur Einschreibung, denen der Obermeister den fleißigen und regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschule dringend anempfahl. Die Neuwahl des Vorstandes konnte auf Grund der bisherigen Statuten nicht vorgenommen werden, das neue Innungsstatut ist noch nicht aus Marienwerder zurück.

— (Auf die erste Zaubervorstellung) des Herrn Professor Dryß, die am morgigen Sonntage im Schützenhause stattfindet, weisen wir nochmals hin.

— (Die renommirten Hamburger Sänger), gegenwärtig die populärste Sängergesellschaft in Berlin, werden, wie schon mitgetheilt, Sonntag den 30. d. Mts. auf ihrer Durchreise nach Moskau eine Soiree hier im Viktoriagarten veranstalten, für die ein ganz besonders gewähltes Programm aufgestellt ist. Unter den Mitgliedern der Gesellschaft befinden sich einige alte Bekannte, der Humorist Steidl, der frühere Leipziger Bernhard Böhmer, sowie der langjährige Theilhaber der Neumann-Bliemchen-Sänger Wilh. Wolff, dessen Kompositionen sich eines Weltrufes erfreuen. Die Künstler bringen die besten Nummern ihres Repertoirs zum Vortrag, sodaß ein besonders genußreicher Abend in Aussicht steht.

— (Die Maul- und Klauenseuche) ist im Kreise Thorn ferner ausgebrochen: unter den Rindviehbeständen des Ackerbürgers Johann Sobiecki, Gutsbesitzers Paul Siudowski, unter dem Schweinebestande des Hallenaufsehers Jahnke und bei einer Ziege der Arbeiterfrau Catharina Piotrowicz in Culmsee, unter dem Schweinebestande des vor kurzem aus Neu-Weißhof zugezogenen Eigenthümers Zyszewski in Thorn, Mellienstraße 132, und unter den Rindviehbeständen des Gutes Mirakowo und des Besitzers Kuban in Thorn. Papau. Ueber die Ortschaften Mirakowo und Thorn. Papau ist die Sperre verhängt. Die unter dem Vieh- und Schafbestande des Gutes Lubianken ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

— (An der Schweineseuche) sind auf dem Gute Kuczwally, Kreis Thorn, sieben Schweine verendet.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gefunden) ein anscheinend goldener Ohrring in der Gerechtenstraße und Besatz zu einem Militärrock im Polizeibriefkasten. Zurückgelassen ein goldener Ohrring bei Grundmann, Breitestr. 37. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 1,95 Meter über 0. Windrichtung NW. Angekommen sind die Schiffer: Otto Wutsch, Pflugradt, beide Kähne mit Schwefel, Th. Mianowicz, Kahn mit Blech und Chamottsteinen, Wwe. Kawczynski, Kahn mit Roheisen, Paul Schulz, Kahn mit Jute, Jul. Neuleuf, A. Schmidt, beide Kähne mit Kohlen, M. Gorzka, Kahn mit Koaks, sämmtlich von Danzig nach Warschau; Max Wesolowski, Johann Wesolowski, Franz Lewandowski, Marciszewski, sämmtlich leere Kähne von Schulitz nach Polen; Michael Japs, Kahn mit Ziegelsteinen von Zlotterie nach Danzig; Jarzembinski, J. Kendzierski, Fr. Schill, Fr. Ohl, Gottlieb Marohn, O. Feilke, P. Anusiak, J. Kuminski, Fr. Hardt, H. Dirke, A. Wilmanowicz, Wwe. Pausegrau, Wladisl. Goga, Viktor Brzesitzki, sämmtlich leere Kähne von Schulitz nach Polen. — Abgefahren ist der Schiffer Friedrich, Dampfer „Anna" mit diversen Gütern von Thorn nach Danzig.

— (Vom Hochwasser.) Nach telegraphischer Meldung aus Warschau betrug der Wasserstand dort gestern 1,90 Meter, heute 2,06 Meter.

⁘ Mocker, 21. April. (Verschiedenes.) Gestern Nachmittag 6¼ Uhr verschied hier an Altersschwäche der als hochehrenwerther Charakter weithin bekannte Superintendent a. D. Karl August Thal in seiner Wohnung, Schützstraße 2. Der Verstorbene war am 15. Dezember 1808 in Tremmen, Kreis Westhavelland, geboren und war der älteste Geistliche der Provinzen Ost- und Westpreußen. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag auf der Besitzung des Mühlenbesitzers Karl Kosch in Schönwalde. Das dreijährige Kind desselben — der Besitzer selbst war nach Thorn gefahren — gerieth beim Spielen mit anderen Kindern unter die Flügel der im Gange befindlichen Windmühle und erhielt durch einen der Flügel einen fürchterlichen Schlag vor den Kopf, wodurch es lebensgefährlich verletzt wurde. Heute früh nun ist das Kind seinen schweren Verletzungen erlegen. — Das diesjährige Impfgeschäft findet in Mocker wie folgt statt: Wiederimpfung der Schulen am 2. und 13. Juni cr. nachmittags 4 Uhr; Besichtigung derselben am 9. und 20. Juni zur selben Zeit. Erstimpfung im Saale des „Goldenen Löwen" am 2., 13. und 14. Juni von nachmittags 5 Uhr ab. Die Besichtigung am 9., 20. und 21. Juni cr. zur selben Zeit und am gleichen Orte.

Podgorz, 21. April. (Verschiedenes.) Die Gemeindesteuerliste für das Steuerjahr 1899 liegt im hiesigen Magistratsbureau von morgen bis zum 6. Mai zur Einsicht der Steuerzahler aus. — In der Generalversammlung des Wohlthätigkeitsvereins am Montag Abend, die nur schwach besucht war, wurde u. a. beschlossen, die Vereinsstatuten drucken zu lassen und jedem Mitgliede ein Exemplar gegen Vergütigung von 10 Pf. pro Stück auszufolgen. — Von einem zweiten Unglücksfall, der sich am Mittwoch nachmittags auf dem Schießplatze ereignet haben soll, wird dem „Podgorzer Anzeiger" folgendes mitgetheilt: Ein Soldat von der Bespannungs-Abtheilung soll sich an einem gefundenen Zünder zu schaffen gemacht haben, wobei das gefährliche Geschoß explodirte und dem Manne Theile der Finger von beiden Händen abgerissen wurden.

Litterarisches.

Ueber den Antheil des badischen Landes an unserer zeitgenössischen Litteratur erstattet ein Aufsatz von Albert Geiger in Heft 14 der Halbmonatsschrift „Das litterarische Echo" (Berlin, Fontane u. Co., vierteljährlich 2 Mk.) eingehend Bericht. Eugen Wolff stellt Klaus Groth im Urtheil seiner Zeitgenossen dar, Marie v. Bunsen steuert einen englischen Litteraturbrief bei ꝛc. In die ständige Rubrik „Echo der Zeitschriften" sind neuerdings auch die Kunst- und Musikzeitschriften und die litteraturwissenschaftliche Fachpresse aufgenommen worden.

Gemeinnütziges.

Es ist gelungen, ein Löschmittel zu bereiten, das jedermann sich leicht und ohne viel Kosten selbst herstellen kann, so daß dadurch jedermann auch seine Wohnung gegen größern Brandschaden leicht sichert. Zu diesem Zweck löst man 20 Pfund gewöhnliches Kochsalz 10 Pfund Salmiak in 30 Liter Wasser auf und füllt die Mischung in Quartflaschen von dünnem Glase — also gewöhnliche Weinflaschen dürften genügen. Die Flaschen müssen gut verkorkt und versiegelt aufbewahrt werden. Wenn ein Feuer ausbricht, wirft man einige der Flaschen so in die Flammen und deren Umgebung, daß sie zerbrechen. Die davon ausfließende Mischung löscht kleinere Brände sehr schnell.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. April. Die Reichstagskommission für das Postgesetz beschloß mit Zustimmung des Staatssekretärs v. Podbielski nach einem Antrag Paasche, daß die Privatpostanstalten am 1. April 1900 einzugehen haben, und von diesem Termine an keine neuen Privatposten errichtet werden dürfen. Ferner nahm die Kommission gemäß der Regierungsvorlage den Absatz 1 und 3 des zweiten Artikels betreffend die Ausdehnung des Postregals auf verschlossene Briefe am Ursprungsorte an, sowie den Absatz A des vierten Artikels, wodurch die Höchstentschädigung der Privatpostanstalten auf das Achtfache des Reingewinns festgesetzt wird. Im Laufe der Debatte erwähnte Staatssekretär von Podbielski, unter den weiter in Aussicht genommenen allmähligen Tarifreformen befinde sich auch der Gedanke an die Ausdehnung des Fünfpfennig-Briefportos auf das ganze Reich.

Berlin, 21. April. Hermann Sudermann, der eben erst von einem Magenleiden hergestellt war, ist an einer leichten Lungenentzündung erkrankt und hat sich in das Sanatorium am Hansaplatz begeben.

Dresden, 22. April. Der Aerztetag nahm die gesetzliche Einführung der freien Aerztewahl bei den Krankenkassen an.

Paris, 21. April. Die vereinigten Kammern des Kassationshofes traten heute Mittag zu einer geheimen Sitzung zusammen. Ueber den Verlauf derselben verlautet bisher noch nichts. Vorher waren General Chanoine und Paléologue als Zeugen vernommen worden.

Washington, 21. April. Der Staatssekretär des Aeußeren, Hay, hat den amerikanischen Konsul in Samoa angewiesen, zu versuchen, den Frieden vor Ankunft der Samoa-Kommission wiederherzustellen, und dem Admiral Kautz den Befehl gesandt, Konflikte mit den Eingeborenen zu vermeiden und sich auf den Schutz des Lebens und Eigenthums der Amerikaner zu beschränken. Die englischen Vertreter dürften ähnliche Anweisungen erhalten haben. Das Staatsdepartement vernimmt, der englische Konsul sei ermächtigt, den anderen Konsuln betreffs einer Proklamation an die Eingeborenen sich anzuschließen, worin aufgefordert wird, bis zur Ankunft der Kommission sich der Feindseligkeiten zu enthalten.

Washington, 21. April. Nach einem hier eingegangenen Telegramm des Gesandten der Vereinigten Staaten in La Paz ist die Revolution in Bolivia beendet.

Newyork, 21. April. Das Transportschiff „Warren" ist gestern mit Verstärkungen und Lebensmitteln nach Manila abgegangen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	22. April	21. April
Tend. Fondsbörse fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—25	216—20
Warschau 8 Tage	215—90	—
Oesterreichische Banknoten	169—60	169—50
Preußische Konsols 3 %	91—30	91—90
Preußische Konsols 3½ %	100—40	100—50
Preußische Konsols 3½ %	100—40	100—40
Deutsche Reichsanleihe 3%	91—80	91—90
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	100—50	100—60
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89—25	89—50
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	97—60	98—
Posener Pfandbriefe 3½ %	98—20	98—20
„ „ 4%	101—70	102—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100—60	100—40
Türk. 1% Anleihe C	27—65	27—60
Italienische Rente 4%	94—50	94—60
Rumän. Rente v. 1894 4%	92—20	92—10
Diskon. Kommandit-Antheile	195—	194—90
Harpener Bergw.-Aktien	193—30	193—30
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	127—	127—
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	83—	84—
Spiritus: 50er loko	—	—
70er loko	40—	39—90

Bank-Diskont 4½ pCt., Lombardzinsfuß 5½ pCt.
Privat-Diskont 4⅜ pCt. Londoner Diskont 3 pCt.

Berlin, 22. April. (Spiritusbericht.) 70er 40,00 Mk. Umsatz 72 000 Liter.

Königsberg, 22. April. (Spiritusbericht.) Zufuhr —,— Liter, Tendenz: fest. Loko 40,30 Mk. Gd., 40,60 Mk. bez. April 40,00 Mk. Gd., Frühjahr 40,00 Mk. Gd., Mai 40,40 Mk. Gd., Juni 40,60 Mk. Gd., August 41,50 Mk. Gd.

Berlin, 22. April. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 4015 Rinder, 1620 Kälber, 7985 Schafe, 7651 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 61 bis 65; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55 bis 60; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 54; 4. gering genährte jeden Alters 50 bis 52. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55 bis (0; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52 bis 54; 3. gering genährte 48 bis 51. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt 54 bis 55; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 52 bis 56; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 48 bis 50; 5. gering genährte Kühe und Färsen 44 bis 47. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71 bis 74; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64 bis 70; 3. geringe Saugkälber 58 bis 60; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 43 bis 48. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 60; 2. ältere Masthammel 52 bis 56; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48 bis 50; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44 bis 45 Mk.; 2. Käser — Mk; 3. fleischige 43—44; 4. gering entwickelte 40 bis 42; 5. Sauen 38 bis 46 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab und hinterläßt kleinen Ueberstand, junge schwere Ochsen waren schwächer vertreten. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen ruhig aber fest; es wird ausverkauft. — Der Schweinehandel verlief schleppend, hinterläßt größeren Ueberstand; fette Schweine waren schwach vertreten.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 23. April 1899. (Jubilate.)
Mädchenschule in Mocker: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Kandidat Heuer.

Hierzu zwei Beilagen und illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

1. Beilage zu Nr. 95 der „Thorner Presse"

Sonntag den 23. April 1899.

Stille Stunden.

Wenn der Mensch nicht zur Maschine, zum Rade in dem nimmer ruhenden Getriebe herabsinken will, so bedarf er stiller Stunden der Sammlung, der Einkehr, der Zwiesprache mit sich selbst. Die arme müde Menschenseele wird siech und krank, wenn sie der Raststunden entbehren muß. Bei unseren Ahnen und Eltern waren die Dunkelstunden solche Pausen in der Hast des Tages. Wenn der sonnige Tag zum Abend sich wandte, dann hielten sie einmal still in der täglichen Arbeit. Gedanken kamen, die sonst zurückgedrängt waren, Bilder stiegen empor, die sonst blaß im Hintergrunde standen, und die Augen der Seele wandten sich erinnernd rückwärts, prüfend einwärts, hoffend vorwärts. Das Gethane ward nachgedacht, das Geplante vorgedacht, der Werth des Wirkens abgewogen und das Ziel des Thuns zurechtgerückt An solchen Dunkelstunden haben sich die Alten erbaut und gestärkt; hier flossen die Bronnen der Erquickung. „Laßt mir die Lampe aus dem Zimmer!" so sang der Dichter, so klang es aus den halbdunklen Stuben heraus. Die Sehnsucht nach stillen Stunden verbannte das frühe Licht.

Jetzt aber beginnen die trübrothen Flammen und die gespenstischen Glühlichter aufzulodern, wenn kaum der Tag sich wendet. Das Geschlecht von heute hat zu der Rast in der Dunkelstunde keine Zeit mehr. Ohne Pause geht es weiter in dem sinnverwirrenden, betäubenden, nervenzerrüttenden Treiben. Die Jagd nach Glanz und Gold hält keinen Augenblick still. Der Kampf, der blutige Kampf ums Dasein kennt kaum einen Waffenstillstand, keinen Frieden. Rückwärts und einwärts zu schauen, ist dem Menschen der Zeit nicht vergönnt. Er darf nur um sich schauen, wie er den Nächsten überrenne, nur vorwärts blicken, wie er dem täuschenden Trugbilde nachjage.

Zu den stillen Stunden gehörten sonst auch die Feierabende im Kreise der Familie. Wenn der Vater nach geschehenem Tagewerke die Seinen um sich sammelte, wenn des Tages grämliche Sorge von der glättenden Liebe des Weibes fortgescheucht wurde, wenn aus den zukunftstiefen Augen der Kinder ein Abglanz stillen Himmelsglücks strahlte: Stunden beseligender Erquickung, Quickborne für das Herz, Kraftquellen für das neue Tagewerk. Heute haben die meisten so viele verschiedene Verpflichtungen, daß sie an die erste und einzige Pflicht des Hausvaters nicht zu denken vermögen. Heute kennen so viele nur das Bedürfniß nach Zerstreuung und sehnen sich garnicht mehr nach Sammlung. Wie viele sind daheim fremd geworden! Wie vielen ist es langweilig, wenn die Nerven nicht erregt, gekitzelt, zermartert werden!

Die schönsten, die segensvollsten stillen Stunden sind die des Sonntags, wenn das Mühlwerk des Tagestreibens endlich schweigt, wenn ein goldener Gottesgruß über die feiernde Erde gleitet, wenn die Seele sich dessen bewußt wird, daß auch sie noch ein Recht hat, daß die Tageshatz und die Tagessorge nicht das einzige ist. Die stillen Sonntagsstunden sind kein Geschenk, das uns gewährt oder versagt werden kann, sondern eine Forderung, die der Menschenseele von Rechtswegen zusteht. Am Sonntag wird der Reservefonds gesammelt, von dem die Woche über gezehrt werden muß. Fällt dieser Fonds weg, dann verkümmern wir, dann siechen wir dahin in seelischer Entkräftung, Sonntagslosigkeit macht herzlos, seelenlos, unselig. Viele haben heute keinen Sonntag mehr, — nicht nur solche, die der kaltherzige Kapitalismus auch Sonntags in seinen Dienst zwingt, sondern auch die, die in der Sucht nach dem Gelde, oder in dem Taumel nach Genuß, oder in dem Wahne, das Wissen aller Welt erwerben zu können, den Durst der Seele nach stillen Stunden betäuben.

Aber für immer hilft die Betäubung nicht. Die Seele schreit nach der Stille, wenn sie müde gequält ist. Ohne Stunden stiller Rast wird das Gold zum lastenden Blei, das sich an die Flügel der Seele hängt, wird das Wissen zum Wahne, der den Kopf überfüllt und die Seele leer läßt, wird der Genuß zum tollen Taumel, der in dem Abgrunde endet. Wer den Segen der stillen Stunden nicht empfindet, der verliert den Himmel über dem Haupte, der verliert das einzige, was den Besitz zum Schatze macht, der verliert die Fähigkeit zu genießen.

Aber nicht die einzelnen allein bedürfen der stillen Stunden. Auch das gesammte Volk, auch das öffentliche Leben, auch das politische Getriebe hat solche Pausen der Rast nöthig. Wir schaffen auf allen Gebieten viel rastloser, viel hastiger als unsere Ahnen, auch auf politischem. Die Gesetzgebungsmaschine arbeitet mit Hochdruck. Sie gönnt sich kaum eine Zeit der Ruhe. Sobald ein Stück des Rechtslebens wieder neu geordnet ist, wartet schon ein anderes der neuen Gestaltung, ein Gesetzentwurf jagt den anderen. Das Parteileben ist in stetem Wandel, in nimmer ruhender Entwickelung begriffen. Die Ereignisse überstürzen sich. Jeder Tag bringt ein neues, das wiederum verarbeitet werden muß. Das Volk nimmt an den gesetzgeberischen Arbeiten, an der politischen Entwickelung, an dem Parteileben den regsten Antheil. Ist es ein Wunder, wenn ihm der Kopf bei der gewaltigen Ueberfülle der Erscheinungen, bei dem Durcheinanderwogen der Meinungen, bei dem Sichüberhasten der Neuerungen wirr wird und es das Bedürfniß empfindet, sich einmal zu sammeln, zu prüfen, an welchem Marksteine der Entwickelung es nun eigentlich stehe?

Wer für des Volkes seelische Gesundheit sorgen will, muß ihm solche stillen Stunden gönnen. Sie sind doppelt nöthig in einer Zeit, die alles von der Entwickelung, von der Gesetzgebung erwartet und deswegen versäumt, die Menschen darauf hinzuweisen, daß der Anfang der Besserung bei dem einzelnen im Herzen geschehen müsse. Nur zu leicht wird bei dem Lärm, bei dem tobenden Streit der Meinungen übersehen, daß die Wurzeln aller Kraft tief innen liegen. Von Zeit zu Zeit muß das Volk mit aller Macht daran gemahnt werden, daß Selbstprüfung und Selbstbeherrschung nöthiger sei als alles andere. Deshalb ist es auch für eine politische Tageszeitung gut, dann und wann in dem hochgehenden Wogenschlage des öffentlichen Lebens inne zu halten und der Leser Blicke wegzulenken von dem Kampf der Parteien, von dem wirthschaftlichen Auf- und Niederwogen in die Stille der Innerlichkeit, wo das Herz leise schlägt, wo die Seele sehnend sucht, wo alles Menschenwerk seinen ersten Ursprung hat. Wir halten es für unsere Pflicht, manchmal an leitender Stelle Gedanken anzuregen, die auf dem politischen Markte außer Kurs sind — Gedanken, die mit dem Lärm da draußen wenig zu thun haben. Wir beschäftigen uns hin und wieder nicht mit den großen Dingen da draußen, sondern mit den größeren da drinnen, weil wir wissen, daß das politische Leben auch seiner stillen Stunden bedarf, daß es versumpft und erstarrt, wenn es nicht die Frische und die Wärme aus dem Seelenleben der einzelnen zieht. Und auch bei unseren Lesern wird die Ueberzeugung getheilt werden, daß trotz des betäubenden Lärms des Tages, trotz der erschreckenden Friedlosigkeit der Zeit doch noch in den deutschen Herzen lebendig und mächtig ist die innige Sehnsucht nach stillen Stunden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

60. Sitzung vom 21. April 1899. 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel. Dr. Bosse und Kommissare.

Bei mäßig besetztem Saale begann das Haus heute zu einer späteren Stunde als gewöhnlich, nämlich um 1 Uhr, die erste Lesung des von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurfes, betr. die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheitskommissionen. Mit dem Entwurf beabsichtigt die Medizinalabtheilung des Kultusministeriums einer seit Jahren aufgestellten Forderung des Landtages nach einer Reform des Medizinalwesens zu entsprechen, indem er die Dienststellung des bisherigen Kreisphysikus anderweitig regelt und die Bildung von Gesundheitskommissionen vorschlägt. Dem bisherigen Physikus, der nunmehr die Amtsbezeichnung Kreisarzt führen soll, wird fortan die Aufgabe zugewiesen, den Behörden des Kreises als Gutachter in gesundheitlichen Fragen zur Seite zu stehen und zu dem Zwecke auch auf Ersuchen an den Sitzungen des Kreisausschusses und des Kreistages mit berathender Stimme theilzunehmen. Er soll die gesundheitlichen Verhältnisse des Kreises beobachten und auf die Bevölkerung aufklärend und belehrend einwirken. Er soll die Durchführung der Gesundheitsgesetzgebung, die Heilanstalten des Kreises, das Apotheken-, Hebammen- und Heilgehilfenwesen beaufsichtigen und endlich den betheiligten Behörden Vorschläge zur Abstellung von Mängeln und zu Maßnahmen im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege unterbreiten. Der Landrath und die Ortspolizeibehörden sollen verpflichtet sein, vor Erlaß gesundheitspolizeilicher Anordnungen das Gutachten des Kreisarztes zu hören. Die Dienststellung des künftigen Kreisarztes im Gegensatz zu dem bisherigen Physikus läßt sich dahin zusammenfassen: 1. Steigerung der Vorbildung, 2. Aufbesserung der materiellen Stellung durch Erhöhung der Besoldung und Gewährung des Pensionsanspruches, 3. Anerkennung eines größeren Maßes Bewegungsfreiheit auf hygienischem Gebiete, 4. Ausstattung mit einem gewissen Maße obrigkeitlicher Anordnungsbefugnisse an die Organe der Selbstverwaltung. Es liegt auf der Hand, daß bei dieser Reform der spätere Kreisarzt besser als bisher in der Lage sein wird, die öffentliche Gesundheitspflege des Kreises zu überwachen und zu fördern. Des weiteren schlägt der Entwurf die Bildung von Gesundheitskommissionen vor, auf die die in den Städteordnungen für die Bildung von Deputationen vorgesehenen Bestimmungen Anwendung finden sollen.

Die Aufnahme, die die Vorlage im Hause fand, war eine durchaus freundliche, weil sie ja einem langgefühlten Bedürfniß und wiederholt geltend gemachten Forderungen des Hauses entspricht.

Abg. Dr. Langerhans (fr. Vp.): Die hier vorgeschlagene Medizinalreform sei anerkennenswerth, bleibe aber hinter den Wünschen und Hoffnungen des Hauses zurück. Die Stellung des Kreisarztes werde allerdings gebessert; es werde dem Physikus mehr Initiative eingeräumt. Dagegen erblickt Redner in der Befugniß des Kreisarztes, jederzeit die Berufung der Gesundheitskommission zu verlangen, eine Beeinträchtigung der Selbstverwaltung. Es werde ein Staatsbeamter in den Apparat der Selbstverwaltung eingeschoben.

Abg. Graf Douglas (freikons.): Zu Unrecht sei der Entwurf als ein Torso bezeichnet worden. Manches sei allerdings verbesserungsbedürftig; er biete jedoch eine gute Grundlage für den Ausbau der öffentlichen Gesundheitspflege.

Abg. Martens (natl.): Die Vorlegung dieser Reform habe lange auf sich warten lassen, und es treffe auf sie nicht einmal das Sprichwort zu: „Was lange währt, wird gut." Der Kreis der Aufgaben des zukünftigen Kreisarztes sei allerdings erweitert worden, aber nicht in dem Maße, wie es beispielsweise im Interesse der Abwendung der Seuchengefahr wünschenswerth gewesen wäre. Seine Freunde machten ihre Zustimmung zur Vorlage vom Ergebniß der Kommissionsverhandlungen abhängig.

Abg. Dr. Rügenberg (Ztr.) wünscht bei der Feststellung der Pflichten der Kreisärzte besondere Rücksicht auf die hygienischen Verhältnisse der Wohnungen, Schulen, auf die Bekämpfung der Tuberkulose u. s. w. zu nehmen. Zu diesem Zwecke sei es nöthig, den Kreisarzt von der Privatpraxis unabhängig zu machen. Der Finanzminister werde also seine milde Hand aufthun müssen, damit dem Kreisarzt ein entsprechendes Einkommen aus seiner dienstlichen Stellung gesichert ist.

Abg. v. Waldow (kons.): Auch seine Freunde ständen der Vorlage im wesentlichen freundlich gegenüber. Der Kreis der Aufgabe müßte jedoch bestimmter begrenzt werden.

Minister Dr. Bosse: Die Vorlage sei kein Torso, sie sei ein Embryo, ein entwickelungsfähiger Keim für die öffentliche Gesundheitspflege und sie entspreche den vom Hause wiederholt gefaßten Resolutionen. Der Entwurf beschränke sich auf das nothwendigste. Er, der Minister, könne nur wünschen, daß die Kommission mit dem ernsten Willen an die Arbeit geht, aus dieser Vorlage die Grundlage für eine Reform des Medizinalwesens zu schaffen.

Abg. Dr. Endemann (natl.) befürwortet den Entwurf, wünscht jedoch, daß der Kreisarzt von der Praxis losgelöst werde.

Minister Dr. v. Miquel bekämpft diesen Antrag nicht aus finanziellen, sondern aus allgemeinen Gesichtspunkten. Die Loslösung von der Praxis gebe dem Kreisphysikus den Charakter eines besonderen Beamten; dadurch werde sein Einfluß auf die Bevölkerung beeinträchtigt, denn gerade für den Kreisarzt sei es wünschenswerth, daß er durch die Praxis in ständiger Fühlung mit der Bevölkerung bleibe. Redner schließt mit der Bitte, die Vorlage nicht so zu behandeln, daß das Kind in der Kommission erdrückt werde.

Nach weiterer Berathung wurde die Debatte geschlossen und die Vorlage an die Kommission verwiesen, die mit der Vorberathung des Entwurfs, betreffend die ärztlichen Ehrengerichte, betraut ist.

Nächste Sitzung Montag Mittag 11 Uhr.

Tagesordnung: Ausführungsgesetze zum Handelsgesetzbuch. Schluß 4 Uhr.

Der allgemeine deutsche Lehrerinnen-Verein.

Am bevorstehenden Pfingstfeste wird in Danzig die fünfte Generalversammlung des allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins stattfinden.

Da die Lehrerinnen mit diesem großen nationalen Verbande den Beweis geliefert haben, daß eine zielbewußte Selbsthilfe das wirksamste Mittel zur Emporentwickelung eines Standes ist, so dürfte ein kurzer Rückblick auf die Geschichte des allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins auch für weitere Kreise von Interesse sein.

Vor neun Jahren vereinigten sich 85 Lehrerinnen aus allen Gauen Deutschlands und aus dem Auslande in dem pfingstlich blühenden Friedrichroda in Thüringen zur Gründung eines Lehrerinnen-Vereins, der alle Kategorien des Standes umschließen sollte und sich das Ziel steckte, durch energische Selbsthilfe die berufliche Tüchtigkeit der deutschen Lehrerin zu heben, ihre materielle Lage zu verbessern und ihr einen vermehrten Antheil an der Mädchenerziehung und damit an der Volksbildung zu erwirken. Eine wichtige Handhabe zur Verbreitung dieser Ideen war das Organ des allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins, die von Frau Marie Löper-Housselle herausgegebene Zeitung: „Die Lehrerin in Schule und Haus". Nachdrücklich und mit logischer Schärfe und Klarheit trat auch die erste Vorsitzende des jungen Vereins, Fräulein Helene Lange, in Wort und Schrift für jene Ziele ein. Ihre und ihrer Gesinnungsgenossinnen rastlose Arbeit trug reiche Früchte, denn in den neun Jahren seines Bestehens haben sich 62 Zweigvereine mit 10530 Mitgliedern dem allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Verein angeschlossen. In seiner Mitte fanden sich die engeren Berufsgenossinnen zu Sondervereinen resp. zu Sektionen zusammen: So bildete sich 1894 ein Landesverein preußischer Volksschullehrerinnen, 1895 ein Verein preußischer technischer Lehrerinnen, 1897 eine Sektion deutscher Musiklehrerinnen. Zahlreiche deutsche Lehrerinnen im Auslande schlossen sich zusammen und traten in den nationalen Verband ein, so die Lehrerinnen in England, Frankreich, Italien, Newyork und Rumänien. Das von allen diesen Zweigvereinen lebhaft empfundene Bedürfniß nach verbesserter Berufsbildung der Lehrerinnen und nach Reform der Mädchenerziehung veranlaßte den Vorstand, mit Denkschriften und Petitionen an die gesetzgebenden Körperschaften heranzutreten. — Einige Zweigvereine gingen mit der Errichtung von Gymnasialkursen für Frauen zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium, von Vorbereitungskursen auf das Oberlehrerinnen-Examen, von Ferienkursen für Lehrerinnen in Universitätsstädten selbstständig vor oder gaben doch die Anregung zu solchen Veranstaltungen. Es giebt jetzt Gymnasialkurse in Berlin, Leipzig, Königsberg, ein Mädchengymnasium in Karlsruhe, wissenschaftliche Fortbildungskurse im Viktoria-Lyceum zu Berlin, in Göttingen, Königsberg und Bonn, Ferienkurse für Lehrerinnen in Greifswald, Jena, Marburg, Bonn, Genf, Lausanne, Neuchâtel, Paris, Nancy, Oxford, Cambridge. Sind sie auch nur zu einem Theile auf die direkte Initiative des allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins zurückzuführen, so hat derselbe doch einen hervorragenden Antheil an der Ausbreitung der jenen Anstalten zu Grunde liegenden Ideen. Auch für vermehrte Verwendung von Lehrerinnen im Volksschuldienste, für Gründung staatlicher Volksschullehrerinnenseminare, für Inspektion des Handarbeitsunterrichts durch Fachlehrerinnen erhob der Verein seine bittende Stimme. — Eine langsame Vertiefung und Erweiterung der geistigen und besonders der beruflichen Interessen erfuhr die organisirte deutsche Lehrerinnenschaft durch die stille Arbeit des Vereinslebens, durch die zahlreichen Vorträge, Diskussionen, Referate, Probelektionen, die im Laufe jedes Jahres in den Zweigvereinen gehalten wurden und allmählich immer weitere Kreise der Berufsgenossinnen zur Theilnahme u. Mitarbeit heranzogen.

Aber nicht nur der geistige Horizont weitete sich, auch das Bewußtsein der Solidarität der Interessen wuchs und half eine Anzahl gemeinnütziger, dem Wohle der hilfsbedürftigen oder invaliden Lehrerinnen dienender Anstalten ins Leben rufen, als z. B. Feierabendhäuser, Krankenkassen, Ruhegehaltszuschußkassen, Heimstätten für reisende oder erholungsbedürftige Lehrerinnen, ein Reiseadreßbuch mit mannigfachen Verbilligungen, Stipendien für studirende Lehrerinnen. Zur materiellen Hebung des Lehrerinnenstandes trug auch vor allen Dingen die ausgedehnte Stellenvermittelung des Vereins mit ihren 14 deutschen und 4 ausländischen Agenturen bei.

Dem schwachen Anfange des allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins mit seinenen 85 Gründerinnen in Friedrichroda im Jahre 1890 steht heute eine große blühende Gemeinschaft gegenüber, die sich durch mancherlei Kämpfe und Hindernisse gestählt, zu allgemeiner Achtung durchzuringen beginnt.

Was an Hingabe und Enthusiasmus in dem jungen Stande lebt, will aber auch von Zeit zu Zeit in die Erscheinung treten. Dazu bieten die alle zwei Jahre wiederkehrenden Generalversammlungen des Vereins den natürlichen Anlaß. Denn diese Versammlungen vereinen Nord- und Süd-, Ost- und Westdeutsche in dem erhebenden Bewußtsein, daß ein Ziel und ein Streben die deutschen Lehrerinnen verbindet; sie fühlen sich trotz verschiedenster Veranlagung und Lebensstellung als Glieder eines Ganzen, an dessen Wachsthum und Bedeutung jede von ihnen, die in Treue ihre Pflicht thut, mitarbeitet. Daher waren diese Versammlungen noch stets von einem hinreißenden Geiste der Einigkeit, der Vaterlandsliebe, eines edeln, weil sich nicht überschätzenden Standesgefühls erfüllt. Auch Fernstehende, die ihnen beigewohnt, bezeugen, daß sie etwas Großes und Eigenartiges ansich tragen.

Aus der Stille der Thüringer- und Harzlandschaft, wo in Friedrichroda und Blankenburg die drei ersten Generalversammlungen stattfanden, hat sich der Verein im Gefühl seines Erstarkens in die Oeffentlichkeit größerer Städte gewagt. Seine beiden letzten Versammlungen wurden in Darmstadt und Leipzig abgehalten. Sie zogen die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich und wurden in Darmstadt seitens des jungen großherzoglichen Paares und seines Hofes und in Leipzig seitens des königlich sächsischen Kultusministeriums und der städtischen Behörden lebhafter Theilnahme und Förderung gewürdigt. Auch der Magistrat von Breslau mißt den Verhandlungen Wichtigkeit genug bei, um nun schon zum dritten Male zwei Delegirte aus der dortigen Lehrinnenschaft auf seine Kosten zu den Generalversammlungen zu entsenden.

Zum ersten Male soll nun eine solche Versammlung im Osten des Reiches tagen. Man ist im Reiche ziemlich allgemein der Ansicht, daß der Osten wie in materieller, so auch in geistiger Entwickelung hinter dem Westen und Süden zurückstehe, und manche bedenkliche Stimme erklärt die Abhaltung einer Generalversammlung des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins in Danzig für verfrüht. Aber wir Bewohner des Ostens wissen, daß bei uns eine ebenso hohe Schätzung geistiger und ideeller Werthe zu Hause ist, wie im reicheren Westen. Und wie die Lehrerinnen Westpreußens und der benachbarten Provinzen es sich gewiß nicht nehmen lassen werden, den Danziger Pfingsttagen in großer Zahl beizuwohnen und an ihrem Theile zum Gelingen jener Tage beizutragen, so werden auch die Freunde und Gönner der Lehrerinnen, alle, dem kräftigen Emporstreben des jungen Standes, alle, die einer neuen Form des nationalen Gedankens ihre Theilnahme schenken, helfen, die Pfingstversammlung in Danzig zu einer erhebenden und würdigen zu gestalten. Wie die diesmalige Generalversammlung sich in Bezug auf die reiche und gediegene Tagesordnung ebenbürtig an die Seite ihrer Vorgängerinnen stellt, so dorf man wohl mit Sicherheit erwarten, daß sie auch in der Bethätigung einer herzlichen Gastfreundschaft und in der lebhaften Theilnahme weiter Bürgerkreise an ihrer Arbeit nicht hinter jener zurückstehen wird, und daß sie sich dem Gedächtniß der weit hergereisten Gäste, zu denen die bewährten Führerinnen Helene Lange, Auguste Schmidt, Marie Löper, Helene Adelmann und eine Menge hervorragender, wissenschaftlich geschulter Frauen gehören, ebenso unvergeßlich einprägen wird, wie jene ersten Pfingsttage zu Friedrichroda.

200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 21. April 1899 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. Ohne Gewähr.

117 96 234 (300) 388 895 959 1062 169 79 545 742 65 82 863 72 2003 441 546 671 714 950 3099 167 201 363 486 (500) 99 521 874 96 922 4333 40 633 82 783 817 942 5099 233 42 96 392 523 633 41 (5000) 50 99 998 (1000) 6129 555 616 7043 174 92 499 545 618 34 63 84 812 35 958 (500) 8032 172 (300) 226 414 70 579 777 (1000) 882 901 9037 137 76 78 504 (300) 612 23 742 926 (500)

10031 236 372 96 430 (300) 524 43 84 860 72 901 84 11013 116 287 360 914 68 12002 7 42 54 404 (1000) 26 680 813 902 13019 (500) 20 28 36 79 81 135 93 220 391 (300) 415 85 (300) 966 14175 273 323 443 515 973 85 87 15357 540 52 54 722 37 859 97 918 90 16134 62 315 551 (3000) 623 57 98 881 96 (300) 17000 130 271 74 354 87 593 (1000) 610 60 63 745 876 999 18021 (300) 56 144 (300) 212 505 604 (500) 730 48 89 814 918 19288 340 424 47 504 25 48 49 53 642 94 967

20019 131 204 352 416 776 828 44 66 21040 82 360 461 (500) 573 (3000) 691 709 32 44 79 85 22007 108 233 45 (15000) 78 351 456 511 627 50 726 810 23043 102 88 271 315 432 525 746 56 860 934 24113 262 429 36 564 671 93 739 963 25018 23 62 177 285 482 581 655 745 953 26279 (1000) 370 83 518 26 648 91 713 831 (500) 951 27016 67 270 397 691 9 (1000) 28820 35 28 960 07 26 222 393 815 926 29064 79 298 316 17

30538 (500) 613 824 968 31087 90 276 (300) 311 (300) 68 449 32177 405 931 74 33001 271 436 542 832 906 34064 155 210 68 448 53 519 88 757 909 37 35136 50 256 312 (500) 434 78 546 648 738 40 36082 (500) 232 38 84 426 93 679 799 845 (1000) 57 37175 730 952 82 38041 488 676 77 962 39015 19 168 71 236 (500) 40 572 676 84 727 37 68

40009 247 (1000) 58 358 431 (300) 67 555 749 62 (1000) 843 (300) 922 28 30 36 41115 28 51 80 366 412 40 544 810 42054 63 191 (500) 421 613 (300) 27 84 816 99 939 79 (3000) 43064 155 241 421 788 44000 139 62 339 624 725 45107 69 282 426 75 516 604 18 54 82 785 (500) 819 500 46043 154 55 228 539 901 69 (3000) 47114 288 389 481 511 628 715 984 48169 92 261 362 408 83 550 614 814 91 49091 567 655 801 26 912

50025 142 315 (300) 51 410 571 622 808 33 57 77 51077 126 268 (300) 94 412 52004 198 391 424 (300) 96 704 (1000) 77 806 (3000) 934 97 53039 110 (1000) 388 432 832 43 (1000) 68 992 54028 38 86 123 38 299 324 428 721 800 44 921 55377 757 92 915 56220 383 505 21 32 73 799 888 57195 285 303 545 617 724 29 897 58043 174 (3000) 425 742 860 942 59088 273 326 465 (10 000) 622

60045 245 (3000) 415 39 515 607 29 42 777 816 919 61140 (3000) 44 (500) 302 91 505 (3000) 605 88 62034 160 457 636 62 857 63073 103 438 600 3 729 61 810 (500) 62 64098 119 (300) 718 75 918 96 65004 19 170 255 469 85 87 558 632 46 790 989 66227 686 823 912 83 67025 203 556 68025 90 147 267 366 (300) 96 408 14 682 722 808 930 98 69005 119 99 240 351 487 609 41

70105 69 83 317 40 98 480 522 60 81 732 36 896 901 55 89 71019 107 38 289 403 515 59 97 755 59 826 61 85 924 99 72189 319 32 43 452 564 699 726 63 889 935 73050 175 83 282 (3000) 358 516 74 89 90 717 95 882 905 12 (3000) 41 74184 95 274 423 31 651 733 801 926 (300) 78 75056 (300) 202 305 407 63 612 711 853 76092 174 (3000) 206 7 (500) 38 381 410 42 661 728 56 59 820 921 77044 92 197 270 83 96 304 454 563 706 (500) 13 77 876 (1000) 942 78027 50 66 149 332 465 502 68 610 92 837 965 79060 (3000) 95 111 12 18 89 604 92 815 930 91

80027 111 381 518 34 620 700 29 831 81304 (300) 19 487 607 82191 465 526 77 977 83133 255 79 333 59 73 686 777 874 84054 279 397 441 526 82 742 (500) 43 97 820 85057 481 513 712 63 85 835 (300) 73 919 66 86034 96 102 21 392 410 568 (500) 602 839 927 74 87050 119 52 208 28 (500) 57 76 97 (1000) 391 650 91 97 88062 80 214 (1000) 587 784 89100 617 51 57 (1000) 810 25 36

90013 88 (3000) 205 38 772 807 76 962 77 91471 646 53 867 979 92026 34 76 174 94 309 418 (300) 611 70 912 56 93010 (3000) 146 251 311 81 494 504 726 72 820 58 928 94274 433 572 77 (3000) 91 615 57 718 62 803 95070 218 23 365 446 552 641 763 96119 225 (500) 87 489 663 97274 87 348 484 544 755 810 39 91 97 916 23 98027 218 79 381 96 451 666 68 872 985 99003 10 155 76 215 301 17 23 480 585 846 51 (1000)

100234 325 913 101033 134 320 43 485 545 (300) 611 46 73 775 836 72 (1000) 102178 258 (3000) 325 (300) 505 90 656 720 (1000) 56 847 103082 96 264 93 566 707 (1000) 876 912 104056 260 512 675 919 105119 316 40 (300) 87 444 511 775 106068 202 17 72 543 107115 38 224 598 777 950 108230 (3000) 545 90 635 37 785 (3000) 847 109128 98 312 (3000) 78 530 97

110050 353 74 446 619 81 701 69 912 25 111025 215 58 378 661 76 762 911 22 112061 200 306 24 487 701 (1000) 870 113000 444 74 78 92 724 57 114316 459 78 975 115098 123 314 508 795 833 967 116107 248 318 61 83 (300) 519 25 87 600 978 117154 405 619 826 (1000) 118270 71 414 64 617 35 801 15 74 901 119120 453 553 60 775 847 970 77

120247 (300) 63 502 717 862 949 121053 722 76 122034 72 137 58 243 300 36 429 (300) 725 970 123260 (3000) 356 77 510 856 933 (3000) 124021 159 86 218 65 96 456 (1000) 87 (300) 586 662 707 21 81 994 125100 6 235 415 505 882 126048 67 129 416 719 842 (300) 909 33 127042 (500) 81 243 578 649 710 (3000) 867 128231 613 47 48 701 868 951 60 129302 57 437 549 611 714

130043 91 262 302 34 87 622 715 802 959 92 131006 239 78 330 (1000) 65 (500) 479 703 40 942 90 132155 (500) 224 414 521 (300) 875 133247 316 485 90 560 648 51 (500) 65 91 736 89 809 953 134237 95 401 15 32 (3000) 582 732 931 135085 101 62 (1000) 70 76 214 34 70 (1000) 92 347 549 86 606 (500) 758 78 (1000) 136234 535 917 137004 269 338 63 434 55 830 138013 117 52 209 64 335 561 (500) 78 139054 (300) 125 61 99 204 47 67 326 575 82 90 631 755 70 (300) 983

140032 177 250 79 302 78 706 36 94 141080 214 578 675 85 703 33 83 929 142080 239 57 314 428 68 500 606 78 722 833 41 988 143114 23 73 (300) 247 408 690 (300) 762 82 847 926 76 144013 359 559 604 (300) 53 862 907 20 145209 329 93 501 604 6 72 75 96 715 999 146023 35 (300) 51 200 47 73 351 59 79 848 992 147093 210 31 355 60 445 82 736 59 82 872 918 59 148108 39 49 323 575 659 825 73 967 149155 376 94 534 705 48 91 931

150098 109 93 283 443 504 676 758 926 15107 189 278 583 656 724 847 958 97 152094 259 395 467 655 841 74 153025 235 354 (3000) 92 459 535 744 62 67 861 154025 45 48 242 47 50 452 54 660 703 991 155013 306 91 718 89 900 22 156046 169 93 206 29 (500) 468 506 634 157106 270 578 726 45 90 843 47 (1000) 58 989 158072 265 522 39 96 641 159070 97 305 81 91 (300) 420 80 531 604 17 19 36 (500) 756 58 920 41 (300)

160279 353 780 83 833 60 993 161004 49 227 502 619 738 70 958 75 162039 130 496 510 58 809 910 28 163003 41 154 201 300 59 422 76 164030 39 112 49 74 (500) 320 21 469 661 848 165070 235 91 309 450 79 574 640 766 889 166085 104 289 98 473 501 37 690 733 968 (300) 91 (300) 167332 81 83 594 780 168020 168 209 87 315 414 801 19 169129 (300) 141 200 395 597 720 33 808 23 909

170047 65 128 48 61 381 416 (500) 741 63 (3000) 71 89 802 18 171001 400 13 524 739 875 914 172012 54 84 227 40 (3000) 48 93 472 (300) 625 703 823 173237 87 300 72 85 770 931 174061 66 316 60 587 605 19 945 46 175152 87 547 727 911 79 176221 447 781 847 95 913 177428 73 (3000) 788 178240 315 422 91 556 96 731 872 (1000) 97 995 179244 85 567 629 (1000) 819 86 904 87

180093 229 32 352 (300) 739 88 856 931 (500) 181162 257 316 473 512 71 89 622 990 182126 277 341 517 741 (1000) 833 183112 89 239 397 418 77 659 74 93 758 848 916 38 184104 63 220 (300) 310 (1000) 88 785 878 921 39 185184 94 201 399 434 601 737 68 812 912 42 (300) 186359 421 608 (300) 925 85 187106 92 (300) 218 312 457 573 609 (1000) 768 91 97 829 949 188018 93 106 25 75 470 860 189140 309 403 503 58 628 60 743 942

190027 95 123 290 362 82 665 715 816 93 191000 7 72 155 507 19 (3000) 20 97 192058 142 (300) 204 22 39 375 570 712 40 48 66 838 932 52 193069 250 410 503 25 794 945 194057 313 803 195001 11 94 158 336 479 196034 (300) 134 203 595 803 34 197099 (500) 106 268 331 585 676 739 46 877 82 198092 278 (300) 371 511 59 72 610 12 61 733 44 819 964 199056 (300) 89 117 61 230 242 325 540 766 72 76 83 854 65 901

200253 (1000) 328 82 646 885 965 201040 147 562 77 605 740 809 905 202047 87 214 89 467 541 66 892 203232 (300) 64 93 340 89 495 518 (500) 39 629 204128 377 415 643 67 826 205016 111 238 392 505 735 95 909 206101 (1000) 99 223 55 520 746 51 895 967 207139 70 83 506 88 616 865 208289 346 50 72 (300) 430 578 92 (300) 699 732 950 209089 217 34 339 47 385 (300) 464 639 (300) 767 72 826 999

210114 90 217 30 366 486 87 500 36 606 35 (300) 99 846 54 211178 298 389 478 547 762 212034 (3000) 273 313 53 496 789 839 78 950 213024 105 47 245 372 433 53 764 819 91 214061 256 64 470 609 933 215063 (300) 82 98 203 28 340 414 74 (1000) 543 (3000) 701 (1000) 40 42 803 216105 413 632 34 914 18 217186 235 43 75 (300) 453 522 613 20 87 786 856 99 (300) 906 18 218026 205 33 (500) 47 344 65 438 (500) 508 50 60 777 804 906 12 219124 73 266 87 329 500 76 669 99 768 (3000) 93

220102 (500) 28 (500) 246 61 587 735 51 808 58 (500) 77 964 77 221076 85 209 376 492 539 63 98 724 860 222298 330 538 607 67 880 223088 109 270 306 628 740 44 833 224022 90 (3000) 118 79 99 225 70 80 (300) 364 68 539 94 648 88 708 28 (1000) 225038 (15000) 92 99 275 372 81 (300) 448 533 82

200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 21. April 1899 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. Ohne Gewähr.

36 145 72 395 875 87 1058 68 116 210 625 725 885 984 2501 632 36 (300) 79 737 861 3041 85 422 502 678 743 858 4215 328 510 48 672 96 708 49 804 5028 151 599 607 35 875 (1000) 6123 71 337 677 897 (3000) 7089 259 331 56 445 613 773 80 805 16 (300) 85 8063 90 175 252 395 403 94 594 9100 429 519 684 730 82 827 932 79 (500)

10237 55 539 711 960 11062 201 70 (500) 305 582 84 627 757 12265 88 303 401 553 910 13074 114 285 558 616 42 918 (500) 14019 189 352 87 428 (300) 93 524 626 791 15109 13 38 265 348 766 82 808 (500) 87 (500) 908 (300) 16062 121 365 507 57 754 976 17012 61 95 127 33 72 219 35 73 344 491 (300) 527 846 18050 152 69 215 20 398 542 (1000) 47 603 701 5 859 61 19089 96 136 40 335 588 715 18 97 876

20100 66 406 (3000) 779 814 928 21005 111 316 413 551 72 873 (1000) 91 92 941 (1000) 22133 36 272 430 599 887 23144 216 84 342 98 465 534 615 (1000) 20 864 87 24326 49 72 77 448 543 56 74 751 58 65 883 (3000) 913 40 25122 47 352 87 456 641 61 95 797 818 956 26055 245 85 (300) 325 (300) 607 52 773 833 944 73 27022 55 176 (300) 368 404 92 818 42 (5000) 62 28071 497 501 45 55 70 631 707 37 852 29099 115 26 83 380 92 456 (15000) 622 757 (3000)

30327 (300) 47 714 21 26 814 43 66 74 999 31066 105 (3000) 70 81 347 54 440 579 (300) 660 782 971 32170 94 256 308 94 539 (1000) 42 613 99 738 844 55 33011 (300) 119 (500) 79 224 81 323 865 34049 141 360 476 81 534 49 624 92 772 865 78 916 35333 95 520 640 (1000) 902 37 36006 146 316 431 79 524 905 37066 86 (1000) 103 38 219 470 622 832 99 927 38020 55 112 37 97 279 405 66 500 757 819 918 39105 497 500 667 757 81 890 93 917 75

40068 195 419 524 30 (300) 657 785 (1000) 941 (500) 57 (300) 41086 (3000) 398 496 507 639 (300) 729 925 (1000) 63 86 42153 (1000) 599 644 787 936 43040 (1000) 351 633 719 82 888 967 44417 33 705 15 960 45056 253 60 62 64 384 425 574 84 (500) 88 703 93 810 (500) 46229 43 73 323 411 575 864 47052 95 134 274 91 346 72 (1000) 79 512 (3000) 89 98 645 716 37 93 806 48060 281 367 480 532 635 (300) 842 972 49254 515 (500) 602 936 66

50269 308 22 24 35 (3000) 683 51238 531 748 825 33 52097 301 88 702 802 18 91 53022 32 79 239 75 490 777 849 75 54002 114 90 330 (1000) 53 577 722 953 84 55242 473 75 725 896 97 (1000) 929 91 56053 (300) 202 (500) 373 490 567 660 99 748 911 57188 294 390 572 675 725 801 40 938 58052 114 35 403 623 50 57 80 (500) 725 (1000) 76 99 (500) 870 59026 84 131 213 913

60278 305 483 (3000) 542 669 74 61051 696 826 62096 298 416 56 560 85 805 63373 490 580 951 (1000) 52 64121 31 (500) 334 47 401 83 571 65151 75 300 51 565 944 66144 349 56 424 29 910 92 67080 271 744 824 68 68275 329 594 689 69118 202 426 621 59 98 753 77 92 904 9 (3000) 23

70066 84 553 691 71085 185 236 316 439 616 19 714 65 871 72033 139 58 85 275 95 571 83 702 9 871 975 73172 200 415 522 74118 237 48 430 645 843 95 953 59 75049 141 383 (300) 86 639 703 73 91 93 99 802 (500) 44 76095 236 485 617 873 988 77429 545 51 88 96 (1000) 616 759 78038 75 294 334 86 492 648 87 860 930 79002 159 260 342 52 422 55 543 79 698 725 872

80059 66 104 219 312 571 726 997 81010 86 (3000) 115 245 76 81 426 629 707 70 94 868 82034 101 (3000) 38 334 419 648 715 36 41 833 942 59 99 83008 40 98 421 24 39 40 51 549 622 45 70 744 89 996 84066 79 121 214 57 367 440 560 601 798 843 929 87 85145 55 274 98 520 632 806 982 86221 (3000) 539 727 842 87039 291 307 37 476 99 528 92 703 (3000) 13 912 52 88132 57 356 63 (3000) 488 571 762 89229 419 81 (1000) 653 864 93 900 33 92

90021 (1000) 196 (1000) 520 48 626 728 51 (1000) 91230 365 447 683 818 32 92011 (1000) 109 (300) 42 337 477 632 729 827 902 71 93027 48 169 (3000) 641 788 819 75 (3000) 94136 (300) 270 379 (3000) 742 59 (500) 80 928 (300) 58 95040 148 462 510 28 89 620 912 96041 61 92 297 330 (3000) 55 60 80 (500) 462 528 34 59 64 670 (300) 76 999 97068 88 89 101 (500) 234 (3000) 339 85 567 617 36 56 808 918 89 98112 312 27 786 828 943 99101 11 201 41 339 65 433 50 511 90 702 882 964

100213 373 523 99 706 921 67 101207 405 38 544 753 63 (300) 890 102112 21 98 202 346 63 485 832 53 973 103027 52 191 (300) 333 453 55 571 799 (3000) 899 (3000) 936 99 104221 26 495 568 105175 283 407 72 504 (500) 20 30 34 35 649 871 909 106247 435 60 547 51 63 768 88 851 912 58 107041 89 159 203 32 53 374 (300) 83 429 537 70 604 48 (1000) 785 108013 181 409 52 589 633 732 904 30 109194 212 60 353 70 524 81 85 711 66 84 999

110017 171 273 368 676 909 (500) 111059 317 (3000) 87 415 32 780 863 924 112002 73 132 73 216 (1000) 331 664 (300) 950 63 113060 121 98 338 529 93 645 702 97 114118 32 89 223 26 35 357 718 801 917 (300) 41 115035 45 92 164 249 406 (300) 522 767 818 983 116423 522 26 (1000) 920 85 117157 77 241 376 517 722 (1000) 890 925 118017 31 156 (300) 232 389 (1000) 90 429 523 31 81 708 803 945 (300) 119241 357 89 90 501 39 602 825 39 81 922

120011 284 379 404 665 737 52 882 121329 434 63 514 32 (500) 629 63 78 (1000) 755 (500) 58 75 122391 405 513 604 25 62 728 46 804 36 46 70 911 (300) 14 123141 449 89 641 708 831 89 967 69 124058 70 257 392 458 604 725 893 922 60 (3000) 125022 126 (300) 86 321 22 57 (3000) 495 571 669 729 836 945 93 126235 377 99 (3000) 535 (300) 746 917 83 127436 52 658 895 922 128052 101 74 217 35 468 539 907 129100 91 439

130000 495 595 628 39 (3000) 834 49 917 131047 61 296 393 444 603 10 939 98 132223 36 431 63 71 678 (1000) 705 20 21 133082 102 235 45 588 685 787 958 134093 385 430 828 135090 103 206 682 136263 381 486 (500) 572 607 (500) 9 (500) 39 852 56 937 81 137037 70 96 288 445 75 785 827 914 22 138003 (500) 265 333 79 449 511 75 700 825 83 938 139055 293 378 475 541 91 689 885 945 93

140030 321 476 588 688 765 850 64 70 971 141082 (300) 134 61 98 225 306 13 90 546 788 940 142176 201 359 (300) 72 (300) 437 (500) 42 95 564 706 820 (300) 900 16 143001 (300) 163 365 455 623 719 (3000) 29 902 38 144208 320 68 (500) 85 436 70 562 (300) 726 145143 94 399 (300) 455 146043 390 491 (500) 573 763 (3000) 818 24 49 147088 97 142 87 289 (300) 391 485 637 41 719 72 904 23 33 148036 155 224 387 402 595 (3000) 809 13 14 30 (1000) 41 928 149060 245 81 492 535 (500) 685 888 937

150092 111 12 81 212 354 401 81 (1000) 621 62 (300) 82 739 841 927 151088 177 276 85 385 89 505 12 (1000) 52 152051 136 223 600 63 844 54 153129 214 65 382 423 566 (300) 98 (300) 625 57 776 154199 267 396 413 (3000) 40 518 858 81 155033 42 67 158 308 11 418 516 636 61 (500) 877 156201 4 730 (500) 157099 371 420 26 510 22 709 801 960 90 158 77 262 159003 295 425 590 715 92

160058 423 96 713 847 960 161003 151 261 62 67 310 [illegible] 622 (500) 73 79 777 79 162029 (1000) 85 245 466 [illegible] 586 96 611 750 815 921 163087 127 63 206 391 552 90 (300) 714 62 995 164169 215 28 63 403 6 561 95 683 723 (300) 996 165110 28 344 464 539 611 57 871 166043 322 68 698 932 83 167035 120 375 419 750 83 948 92 98 168076 392 557 66 859 96 169207 29 303 560 605 83 743 938

170154 325 506 18 646 171054 133 311 344 (500) 80 499 676 (300) 87 705 33 948 85 172381 638 731 60 (1000) 813 20 928 173174 258 461 563 944 174005 12 128 567 79 610 94 (300) 789 93 99 854 85 906 50 175260 20 629 96 (1000) 894 176190 219 79 404 11 52 605 732 (500) 63 805 67 918 92 177177 298 404 5 7 50 525 636 66 707 36 900 71 178260 619 [illegible] (300) 42 179016 512 639 59 795 854 948 (500) 52

180083 295 427 607 34 86 759 923 181047 48 137 347 463 536 756 842 182103 419 535 52 77 (500) 662 844 183022 35 70 97 424 538 735 918 62 184021 45 136 454 (300) 554 185157 (300) 244 391 479 697 804 45 86 186028 149 67 240 316 39 40 98 457 (500) 560 844 922 (500) 83 187240 331 70 802 (500) 10 40 982 93 99 188039 132 40 51 834 189024 548 729 802

190125 243 370 191270 377 79 81 93 666 192107 56 213 358 512 47 53 91 607 (300) 14 843 965 193082 99 (1000) 90 657 815 58 974 194045 132 88 232 58 416 85 (1000) 632 997 195005 65 71 140 321 25 30 70 407 502 73 632 750 76 852 902 70 196195 256 69 88 420 35 58 654 (3000) 715 806 98 197107 272 342 493 (3000) 512 734 993 (300) 198073 163 313 495 522 753 55 91 880 947 58 199235 370 489 511 824 910 26 83

200009 57 219 355 95 414 20 34 540 679 727 201006 18 187 546 885 (300) 945 202022 36 79 108 10 22 436 523 82 663 756 203000 57 97 160 271 83 458 502 20 630 204001 67 (500) 77 176 279 352 538 47 840 205031 40 120 260 445 603 (300) 31 858 (1000) 92 906 12 65 75 206051 57 138 88 300 65 82 435 809 990 207173 234 52 (500) 319 (500) 29 520 628 710 37 954 208006 78 228 55 416 35 560 740 68 94 842 988 209053 128 357 419 21 528 617 931 72

210134 47 227 65 311 96 98 427 60 651 818 (3000) 38 943 211184 410 14 511 849 942 (500) 212025 218 19 683 829 914 (300) 27 57 72 213036 323 29 68 602 89 770 805 59 214071 205 81 420 61 503 626 47 73 (300) 855 61 959 215[illegible] (3000) 35 79 89 151 347 594 (3000) 771 954 216174 280 350 403 76 501 640 51 70 701 (1000) 847 217049 93 (300) 143 70 80 209 327 514 658 717 (500) 18 64 73 83 829 (1000) 218138 417 (3000) 55 73 617 974 219006 91 169 86 92 204 27 32 382 401 (3000) 655 57 58 814 18 20 (5000) 33

220030 31 141 58 232 58 396 432 586 (3000) 919 221023 (300) 151 201 413 527 68 (500) 79 87 95 692 767 (300) 222046 (300) 162 363 90 457 888 987 223042 83 114 66 273 745 835 971 224108 277 314 79 513 (500) 56 753 865 920 225008 160 303 430 519 26 78

Streng feste Preise.

Nur gegen Baar.

Waarenhaus

für sämmtliche Bedarfs-Artikel

Georg Guttfeld & Co., Thorn,

28 Altstädtischer Markt 28.

Gemeinschaftlicher Einkauf für 45 große Waarenhäuser.

Wasch-Stoffe.

Kattune in großen Sortimenten, das Meter zu **19** Pf.

Cachem-Kattun, Köpersatin, Piqué, Battist in enorm großer Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Sonnenschirme.

Einen großen Posten Damen-Sonnenschirme in guten Qualitäten, jeder Schirm zum Aussuchen, das Stück für **1.00** Mk.

Corsets.

Unsere Corsets zeichnen sich durch besonders guten Stoff und tadellos guten Sitz aus.

Kinder-Corsets das Stück von **38** Pf. an.

Damen-Corsets das Stück von **78** Pf. an bis zu den besten.

Spezialität der Firma:

Besatz-Stoffe

als Seidengalons, Perlgalons, Tressen, Pelüche, Merveilleux, Sammete 2c.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren-Anzüge in modernen Façons und sauberer Ausführung, der ganze Anzug für **8.75, 11.75, 14.25** Mark u. s. w.

Knaben-Anzüge von den einfachsten bis zu den besten in enorm großer Auswahl, der Anzug von **2.50** Mk. an.

Herren-Frühjahrs- und Sommer-Paletots in großer Auswahl.

Damen-Câpes,

das neueste der Saison, zu **1.90, 2.50, 3.75, 4.90, 7.50** Mk. bis zu den besten.

Kinder-Câpes von **1.10** Mk. an.

Seidene Röcke in großer Auswahl.

Handschuhe.

Zwirnhandschuhe für Damen, das Paar von **9** Pf. an.

Halbseidene für Damen von **45** Pf. an.

Reinseidene Handschuhe in großer Auswahl.

In Glacéehandschuhen bringen wir gleichfalls nur gute Qualitäten in großem Sortiment zu billigsten Preisen.

Strümpfe und Socken.

Schw. baumw. Damenstrümpfe das Paar von **10** Pf. beginnend bis zu den besten Qualitäten.

Seidene Strümpfe in großer Auswahl.

Baumw. Schweißsocken	das Paar **4** Pf.
Socken, geringelt	das Paar **6** Pf.
Socken, starke Vigogne	das Paar **19** Pf.

Wirthschafts-Artikel.

Küchen-Rahmen mit Konsole	das Stück **45** Pf.
Wichs- und Putzkasten mit Aufschrift	das Stück **19** Pf.
Feder-Wedel, groß	das Stück **30** Pf.
Tücherleisten mit Porzellanschildern	das Stück **19** Pf.
Gewürzschränke mit Aufschrift	das Stück **48** Pf.
Möbelklopfer aus starkem Geflecht	das Stück **30** Pf.
Küchen-Handtuchhalter mit Konsole und Nickelhaken	das Stück **98** Pf.
Schrubber, nur dauerhafte Qualitäten	das Stück **19** Pf.
Kartoffelstampfer, richtige Größe	das Stück **24** Pf.
Eierschränke	das Stück **48, 98** Pf.
Marktnetze mit starkem Bügel	das Stück **35** Pf.
Haarbesen, reine Borsten	das Stück **59, 98** Pf., **1.25, 1.65** Mk.
Scheuerbürsten	das Stück **8** und **19** Pf.
Briefkasten	das Stück **38** Pf.

Seifen
Parfümerien — Lichte.

Moschusseife, große Form	Stück **9** Pf.
Döringseife	Stück **14** Pf.
Haushalt-Toilettenseife	Stück **9** Pf.
Blumenseife	Stück **18** Pf.
Parfüm	à Flasche **38, 43, 48, 58** Pf.
Renaissance-Kerzen in allen Farben	das Stück **13** Pf.
Salon-Kerzen 6er	das Packet **28** Pf.

Jede Bestellung in Herren-Garderoben nach Maaß wird unter fachmännischer Leitung, unter Garantie des guten Sitzes und Schnittes auf das sauberste ausgeführt.

Der Versandt nach außerhalb geschieht nur gegen Nachnahme und wird an demselben Tage der Bestellung effektuirt.

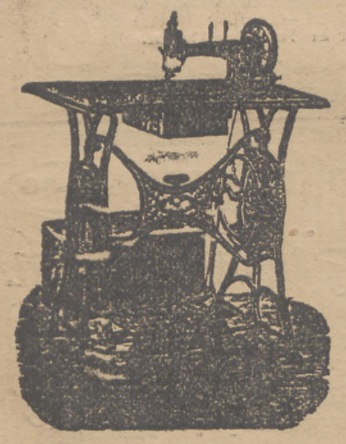
Reelle Bedienung.

Georg Guttfeld & Co., Thorn.

Jeder Gegenstand wird umgetauscht.

Nähmaschinen!

30 % **billiger** als die Konkurrenz, da ich weder reisen lasse, noch Agenten halte.



Hocharmige, unter 3jähriger Garantie, frei Haus u. Unterricht für nur

50 Mark.

Maschine Köhler, Vibraiting Shuttle, Ringschiffchen Wheler & Wilson zu den billigsten Preisen.

Theilzahlungen monatlich von 6 Mk. an.

Reparaturen schnell, sauber und billig.

S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 18.

Zwei Stellmachergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung.

Pflug,
Stellmachermeister u. Wagenbauer,
Kleinczyste, Station Stolno.

Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.

Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prosp. franko.

Pelzsachen,

wollene, sowie Tuch-Sachen werden zur **Aufbewahrung** in nur dazu geeigneten Räumen, durch langjährige, fachgemäße Erfahrung behandelt, unter Garantie angenommen. Auf Wunsch lasse kostenlos abholen. **C. Kling,** Kürschnermeister, Breitestr. 7, Eckhaus.



Das solideste Fahrrad ist

„Wanderer".

Verkaufsstelle: **Walter Brust, Thorn.**

Pelzsachen

sowie **Tuch- u. wollene Sachen** werden den Sommer über zur sachgemäßen **Aufbewahrung** in großen luftigen Räumen unter Garantie angenommen. Abholen und Zusenden kostenlos.

O. Scharf, Kürschnermeister,
Breitestraße 5.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Billige Pension

vom 1. April ab für einige Schüler weist nach Kaufm. **Eduard Kohnert,** Windstr.

Neue und gebrauchte
Billards,

sowie sämmtliche Billard-Artikel und Ersatztheile zu haben bei
Handschuck, Gerechtestr. 16.

Technisches Bureau
für
Gas-, Wasserleitungs- und Kanalisations-Anlagen.

Inhaber: **Johann v. Zeuner,** Ingenieur.

Thorn, Baderstr. 28, Hofgebäude. **Bromberg,** Danzigerstr. 145.

Ausführung von Installationen jeder Art u. Grösse.

Badeeinrichtungen, Waschtoiletten, Closets und Pumpenanlagen.
Gasheiz- und Gasbadeöfen. Acetylen-Beleuchtung.
Geschultes Personal. Tüchtige Leistung. Beste Referenzen.
Billige Preise.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, **beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden. **Preis** 1/1 **Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.**

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Zu haben in Thorn in sämmtl. Apotheken; in Mocker: Schwanenapotheke.

Jede Dame trägt ein **Cover-Coat-Kleid** als höchste, als reizvollste, als praktischste Neuheit!
Meter 1.50 bis 5.50 Mk.
Proben sendet
Aug. Polich, Leipzig.



Der rapid steigende Konsum bedeutet eine Umwälzung auf dem Gebiete der Haarpflege, eine freudig zu begrüßende Wendung zum besseren, gegenüber der bisherigen Anwendung vielfach schädlicher, oft schon ranziger Pomaden, giftiger und fehlerhafter Kopfwässer, scharfer schwindelhafter Tinkturen, gehaltloser Essenzen, die vielleicht nur durch einen schönen Geruch über ihre Werthlosigkeit hinweg täuschen.

Javol ist unter jeder gewünschten Garantie vollkommen unschädlich. Es gehen nahezu täglich die glänzenden Anerkennungen u. Nachbestellungen ein.

Man vergeude daher keine kostbare Zeit mit zweckwidrigen Mitteln, mit spirituösen Haartinkturen, Salben, fetten Oelen, sondern bringe sofort das zweckdienliche unschädliche, sofort wirkende Javol in Anwendung.

Vorzeichnungen

für jede Art von Stickerei übernimmt
A. Sachs, Gerechtestr. 5, III.

---

2 große, helle Zimmer,
geeignet zu Bureauräumen oder zur Sommerwohnung, sofort zu vermiethen.
R. Engelhardt, Gärtnerei.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

2. Beilage zu Nr. 95 der „Thorner Presse"

Sonntag den 23. April 1899.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 23. April 1708, vor 191 Jahren, wurde zu Hamburg der Dichter Friedrich von Hagedorn geboren. Sein Verdienst ist, Lied, Fabel und Erzählung auf reineres Gefühl und natürlichere Darstellung zurückgeführt zu haben. Seine Gedichte sind vielfach komponirt und in Sammlungen, Jugendschriften und Deklamirbüchern aufgenommen, z. B. „Johann, der muntere Seifensieder" u. s. w. Hagedorn starb am 28. Oktober 1754 in seiner Vaterstadt.

Am 14. April 1796, vor 103 Jahren, wurde zu Magdeburg Karl Immermann geboren. Durch seine lyrischen und dramatischen Dichtungen im Sinne der romantischen Schule hat er sich in der Litteratur einen Namen geschaffen. Die größte Verbreitung gewann sein Ansehen durch seine Romane, besonders „Münchhausen", „Eine Geschichte in Arabesken", worin mit Poesie von hochromantischer Art sich kräftigster Realismus und satirisch-polemische Beziehungen auf Zeitströmungen ablösen und verbinden. Immermann starb zu Düsseldorf am 25. August 1840.

Thorn, 22. April 1899.

— (Personalien von der Eisenbahn.) Versetzt: Stationsvorsteher 2. Klasse Schulz von Jablonowo nach Köslin, Stationsverwalter Hein von Langfuhr nach Zoppot zur Verwaltung des Bahnhofes, Stationsassistent Hollstein von Danzig nach Pr. Stargard.

— (Personalien.) Der bei dem Konsistorium zu Danzig als Hilfsarbeiter beschäftigte Gerichtsassessor Starke ist zum Konsistorialassessor ernannt worden.

Der Rechtskandidat Archibald Mac-Lean aus Czerbienczin ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Schöneck zur Beschäftigung überwiesen.

Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe und Dolmetscher Dobrzynski bei dem Amtsgericht in Culm ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen mit der Funktion als Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Graudenz ernannt worden.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landrichter Bischoff. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Engel, Landrichter Dr. Rosenberg, Landrichter Woelfel und Amtsrichter Zippel. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Rothardt. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsaktuar Kompa. — Zur Verhandlung standen vier Sachen an. Von diesen betraf die erstere den Hausdiener Friedrich Wolff von hier, der unter der Anklage des Diebstahls stand. Angeklagter war eine Zeit lang in einem hiesigen Hotel, wo am 12. Februar 1899 der Kaufmann Rosenthal aus Berlin eingekehrt war, Hausdiener. Gelegentlich einer Arbeitsverrichtung im Rosenthal'schen Zimmer erbrach Angeklagter den Koffer des Rosenthal und stahl daraus den Betrag von 427 Mark. Mit dem gestohlenen Gelde flüchtete er nach Berlin, wo er im Kreise von Freunden und Bekannten die herrlichsten Tage verlebte. Zu lange währte dieses Freudenleben indessen nicht, denn man ermittelte den Angeklagten und brachte ihn hinter Schloß und Riegel. Wolff, der die Anklage durchweg einräumte, wurde zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Anklage in der zweiten Sache richtete sich gegen den Steinsetzer Ignatz Grubinski aus Charlottenburg. Grubinski war des Betruges im wiederholten Rückfalle beschuldigt. Im Januar d. Js. war der Angeklagte vor dem hiesigen Landgericht in einer Strafsache als Zeuge vernommen worden. Bei Aufstellung seiner Zeugenliquidation gab er dem betreffenden Beamten auf dessen Frage an, daß er z. Z. als Akkordsteinschläger thätig sei und durch den Termin einen Erwerbsverlust von 1 Mk. 50 Pf. erleide. Diese Angaben waren falsch. Der betreffende Beamte hielt sie indessen für richtig und zahlte an den Angeklagten den Erwerbsverlust von 1 Mk. 50 Pf. aus. Durch Vorspiegelung dieser falschen Thatsache soll sich Angeklagter des Betruges schuldig gemacht haben. Er bekannte sich für schuldig. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf eine dreimonatliche Gefängnißstrafe. — In der dritten Sache hatte sich der Klempnergeselle Adolf Weißert aus Culmsee wegen Hausfriedensbruches, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Bestechung zu verantworten. Angeklagter war bis zum 11. Februar 1899 bei dem Klempnermeister Rosenthal hierselbst in Stellung. Am genannten Tage sollte er außerhalb eine Arbeit verrichten. Er ließ die Arbeit indessen im Stich, suchte die Kneipe auf und kam nachmittags im angetrunkenen Zustande in den Laden des Rosenthal, wo er von letzterem die Auszahlung seines Lohnes verlangte. Hierbei kam es zwischen beiden zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Rosenthal dem Angeklagten die Thüre wies. Angeklagter ging aber nicht, sondern skandalirte in so lauter Weise, daß Rosenthal sich genöthigt sah, polizeiliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Aber auch der Aufforderung des hinzugerufenen Polizeisergeanten Pache zum Verlassen des Rosenthal'schen Geschäftslokales leistete Angeklagter keine Folge, sodaß dieser ihn gewaltsam herausbringen mußte. Pache schaffte demnächst den Angeklagten nach der Polizeiwache, stellte hier seine Personalien fest und entließ ihn dann wieder. Auf dem Markte skandalirte Angeklagter dann wieder von neuem und rief Pache zu, er möge mit ihm mitkommen, einen Schnaps trinken und weiter keine Anzeige erstatten. Angeklagter entschuldigte seine Handlungsweise mit Trunkenheit. Das Urtheil lautete auf 40 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle auf acht Tage Gefängniß. — In der letzten Sache betrat die Besitzerfrau Wilhelmine Leichnitz geb. Kaszmirowski aus Mocker unter der Beschuldigung der fahrlässigen Körperverletzung die Anklagebank. Die Angeklagte sollte am Vormittage des 12. Januar 1899 im scharfen Trabe die Breitestraße entlang gefahren sein und beim Einbiegen in die Elisabethstraße, an der Ecke des Schützenhauses, den Töpfermeister Barschnik von hier durch Ueberfahren zu Fall gebracht haben. Barschnik hat bei dieser Gelegenheit nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen. Der Gerichtshof hielt durch die Verhandlung eine strafbare Fahrlässigkeit der Angeklagten nicht für nachgewiesen und erkannte deshalb auf Freisprechung.

Mannigfaltiges.

(Der Korpsgeist des Verbrecherthums), so schreibt ein Berliner Blatt, hat sich gelegentlich des Mordprozesses Guthmann wieder einmal gezeigt. Der Angeklagte hatte garnicht die Mittel, welche erforderlich sind, um einen Wahlvertheidiger durch eine halbe Schwurgerichtsperiode zu honoriren, noch weniger war seine Familie dazu im Stande. Da sprangen aber die Leute seines Schlages ein, die Zuhälter, die sich da sagten: „Das ist einer von den Unserigen, den dürfen wir nicht fallen lassen!" Die Leute haben stets offene Taschen, denn ihre Opfer müssen unausgesetzt für deren Füllung sorgen. Zuerst war Dr. Schmidt allein als Vertheidiger gewonnen; aber nach dem glänzenden Plaidoyer, welches Dr. Sello bei dem Rosengart'schen Gattenmordprozeß in Königsberg gehalten hat, und nach dem Ausgange dieses Prozesses mußte auch noch Dr. Sello dem Angeklagten zur Seite gestellt werden. Der stille Beobachter der Zeugen und des sonstigen Publikums auf dem Korridor des Gerichtsgebäudes und in den umliegenden Kneipen, wo die Prostituirten und ihr Anhang sich restauriren, hört es in den verschiedensten Variationen, daß sie in ihren Kreisen 6000 Mark für die Vertheidigung aufgebracht haben!

(Flüchtiger Bauunternehmer.) Mit Hinterlassung großer Schulden ist der Bauunternehmer W. Lips in Hannover flüchtig geworden. Er hat seine Gläubiger, darunter eine ganze Anzahl kleinerer Handwerker, um mehr als 100 000 Mk. geschädigt.

(Klaus Groth), der am 22. April seinen 80. Geburtstag feiernde niederdeutsche Dichter und Gelehrte, wurde von den städtischen Behörden zu Kiel einstimmig zum Ehrenbürger der Stadt Kiel ernannt.

(Mordversuch.) In Rohrbach wurde auf den früheren Zentrumsabgeordneten Löffler und Gattin ein Mordversuch verübt; beide sind schwer verletzt. Der Thäter wurde verhaftet.

(Tod infolge zu engen Schnürens.) Die leidige Unsitte des zu engen Schnürens scheint sich auch schon auf das Land zu übertragen und hier ihre Opfer zu fordern. So wurde ein junges Mädchen in Buchenau bei Biedenkopf plötzlich vom Tode betroffen, weil es sich für ein Tanzvergnügen zu eng geschnürt hatte.

(Niedergebrannt) sind in der Nacht zum Montag im Marktflecken Kötzling in Niederbayern 20 Häuser; dabei fanden zwei Personen in den Flammen den Tod.

(Bei einem Brande) auf dem Strohboden der Trainkaserne in Krakau verfehlten zwei Soldaten den Ausweg und verbrannten.

(Heftige Erdstöße) fanden im Peloponnes statt. Mehrere Häuser sind bei Gasteinie (?) und an mehreren anderen Orten eingestürzt. Menschen sind dabei nicht umgekommen.

(Eine Neuuniformirung des russischen Heeres) ist geplant. Die Kommission zur Revision der Truppen-Uniformirung hat das Projekt einer neuen Uniformirung in diesen Tagen ausgearbeitet. Nach diesem Projekt ist für die Infanterie der Typus einer allgemeinen Uniform geplant, die aus einem Taillen-Uniformrock mit Knöpfen in derselben Weise wie bei der Ulanenuniform, farbiger Kante, liegendem Kragen und hinten mit Klappen und vier Knöpfen besteht; die Knöpfe tragen Adler bei der ganzen Armee. Bei den Offizieren soll die Stickerei am Kragen durch ein Brustabzeichen in der Art, wie es dem Preobraschenski-Regiment zugeeignet ist, ersetzt werden. Diese Uniform soll den gegenwärtigen Interimsrock und die Paradeuniform ersetzen. Sodann ist beabsichtigt, an Stelle der gegenwärtigen Beinkleider solche aus graublauem Tuch nach Kavalleriemuster einzuführen und diese über die Stiefel zu tragen. Die hohen Stiefel verbleiben nur für die Feldausrüstung. Der Paletot und der Mantel verbleiben in Schnitt und Farbe wie bisher, nur erhalten sie Kragen aus dunkelfarbigem Stoff, wie solche bei der deutschen Armee üblich sind. Die gegenwärtigen Fellmützen sollen durch Czakos in der Art, wie sie unter der Regierung Kaiser Alexanders I. im Gebrauch waren, nur bedeutend kleiner und leichter, ersetzt werden; oben wird der Czako bei der Paradeuniform mit einem Pompon geziert. Für die Kavallerie ist dieselbe Uniform, nur aus verschiedenfarbigem Tuch, projektirt, wobei die früheren Husaren Schnüre an der Uniform erhalten und den Ulanen ihre früheren Ulankas wiedergegeben werden sollen. Die Dragoner erhalten denselben Czako wie die Infanterie. Das Seitengewehr wird bei allen Truppentheilen an einem Leibgurt getragen, die Reithosen bei der Kavallerie über die Stiefeln, und verbleiben die hohen Stiefeln nur für den Felddienst. Die Offiziere des Generalstabes erhalten einen kurzen, schwarzen Dolman mit schwarzen Schnüren und silbernen Achselbändern.

(Vollständig niedergebrannt) ist die Dampfmühle in Krementschug, eine der größten Südrußlands, mit bedeutenden Vorräthen. Sechs Müllergesellen und acht Arbeiter sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden beträgt eine Million Rubel.

(Gereimte Tischkarte.) Gelegentlich der Eingemeindung von Wehlheiden in die Residenzstadt Kassel fanden die Theilnehmer — wie man der „Magdeb. Ztg." erzählt — folgende poetische Tischkarte:

Heil Kassel! Dein Gebiet jetzt reicht
Fast bis zur Tannenkuppe.
Du hast im Lenz Dir eingebrockt
Die schönste ...... Frühlingssuppe.

Nie trennet Kassel — alt und neu —
Des Zwiespalts kleinster Funke.
Sie steh'n zusammen allzeit treu,
Wie ...... Lachs und Buttertunke.

Der Zukunft blicken wir vereint
Entgegen froh und munter.
Es taucht vor unsern Augen auf
Jetzt ...... Schinken und Burgunder.

Der „guten Stube" reine Luft
Wirkt stärkend auf die Lunge,
Und lieblich ist der Duft fürwahr
Von ...... Spargeln und Zunge.

Nun, da ein großes Werk vollbracht,
Wird unser Flug noch kühner;
Wir steuern ohne Zagen los,
Zunächst auf ...... Welsche Hühner.

Und tragen wir auch Lasten schwer,
Sind rauh und steil die Pfade,
Erquicken auf dem Wege uns
...... Verschiedene Salate.

Nur auf das Ziel, das vor uns liegt,
Den Blick fest jeder richte.
Erst wenn's erreicht, dann froh genießt
Man ...... Eingemachte Früchte.

Schlimm wär's, wenn einzustellen man
Hier etwas gar vergäße.
Doch nein! Da steht: „Zur Abrundung"
„Und „insgemein" noch ...... Käse.

Gemeinnütziges.

Ein vorzügliches Mittel zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft ist die Gewohnheit, die Augenlider als auch die Augenbrauen und Schläfengegend täglich, am besten unmittelbar vor dem Schlafengehen, mit kaltem Wasser zu befeuchten. Es giebt in der That nichts, was die Nervenkraft des Auges mehr und dauernder stärkt und vor Blut-Ueberfüllung desselben (der Hauptursache der meisten Augenübel) sicherer schützt, als dieses einfache und unschuldige Mittel. Man bediene sich dessen mehrmals des Tages, wenn das Auge vielleicht gerade schwächende Anstrengungen zu bestehen hat.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
21. April 1899.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	162	136	—	124
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	159-61½	141—144	130—135	129
Anklam	155	135	130	127
Danzig	152—168	139—142	133—135	134—137
Elbing	—	—	—	—
Thorn	150—158	126—136	128—130	126—131
Culm	—	—	—	—
Breslau	143—160	132—142	125—145	121—128
Bromberg	164—165	138	—	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	161½	145½	—	147
Stettin Stadt	161½	144	135	129
Posen	165	138	—	130

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse
von Freitag den 21. April 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 761—766 Gr. 163½ bis 165 Mk., inländ. bunt 729—753 Gr. 154 bis 161 Mk., inländ. roth 729—756 Gr. 152 bis 160 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 697—744 Gr. 139—140 Mk., transito grobkörnig 717 Gr. 106 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr inländ. große 695 Gr. 128 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 135 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,20—4,22½ Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 10,75 Mk. inkl. Sack Gd., Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,90 Mk. inkl. Sack bez.

Hamburg, 21. April. Rüböl ruhig loko 47. — Petroleum geschäftslos, Standard white loko 6,15. — Wetter: Veränderlich.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 21./4. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	15,60	15,40
Weizengries Nr. 2	14,60	14,40
Kaiserauszugmehl	15,80	15,60
Weizenmehl 000	14,80	14,60
Weizenmehl 00 weiß Band	12,40	12,20
Weizenmehl 00 gelb Band	12,20	12,—
Weizenmehl 0	8,40	8,20
Weizen-Futtermehl	5,—	5,—
Weizen-Kleie	4,60	4,60
Roggenmehl 0	11,60	11,40
Roggenmehl 0/I	10,80	10,60
Roggenmehl I	10,20	10,—
Roggenmehl II	7,40	7,20
Kommis-Mehl	9,40	9,20
Roggen-Schrot	8,60	8,40
Roggen-Kleie	5,—	5,—
Gersten-Graupe Nr. 1	13,50	13,50
Gersten-Graupe Nr. 2	12,—	12,—
Gersten-Graupe Nr. 3	11,—	11,—
Gersten-Graupe Nr. 4	10,—	10,—
Gersten-Graupe Nr. 5	9,50	9,50
Gersten-Graupe Nr. 6	9,—	9,—
Gersten-Graupe grobe	9,—	9,—
Gersten-Grütze Nr. 1	9,70	9,70
Gersten-Grütze Nr. 2	9,20	9,20
Gersten-Grütze Nr. 3	8,90	8,90
Gersten-Kochmehl	8,00	8,—
Gersten-Futtermehl	4,80	4,80
Buchweizengrütze I	15,—	15,—
Buchweizengrütze II	14,60	14,60

Standesamt Mocker.

Vom 13. bis einschl. 20. April d. Js. sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Maurer Wladislaus Strzelecki, S. 2. Schachtmeister Joseph Pieczonki, S. 3. Arbeiter Jacob Bortoszinski, S. 4. Arbeiter Franz Domachowski-Schönwalde, T. 5. Arbeiter Hermann Kusch-Kol. Weißhof, T.

b) als gestorben:

1. Bruno Harke-Schönwalde, 14 T. 2. Emma Rybacki, 1 J. 3. Franz Winiarski, 9 M. 4. Hedwig Boeck, 9 J. 5. Maria Zielinski, 1 J. 6. Stanislaus Winiarski, 2¾ J. 7. Besitzer Gottlieb Schütz, 65 J. 8. Clara Jeschawitz 1¾ J. 9. Max Kuffel, ½ J. 10. Leo Guttfeld 6 W.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Ludwig Zielinski-Weißhof und Maria Czymanski. 2. Arbeiter Michael Zblowski und Marie Sobutzki.

d) als ehelich verbunden:

1. Korbmacher Theodor Ceglowski mit Pauline Jablonski. 2. Arbeiter Otto Marcinski mit Johanna Morawski-Thorn.

23. April: Sonn.-Aufgang 4.48 Uhr.
Mond-Aufgang 4.54 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.10 Uhr.
Mond-Unterg. 3.22 Uhr.

24. April: Sonn.-Aufgang 4.46 Uhr.
Mond-Aufgang 6.09 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.12 Uhr.
Mond-Unterg. 3.38 Uhr.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.